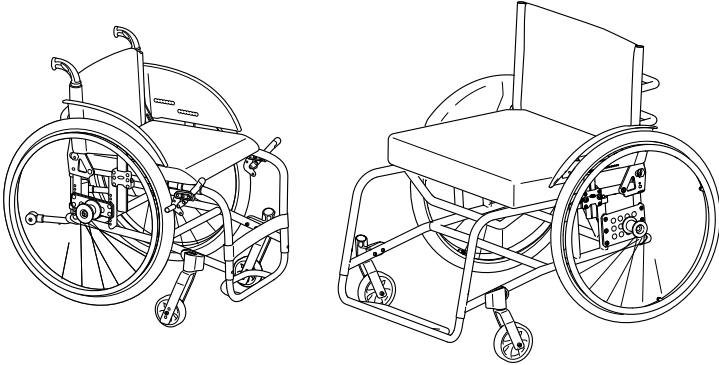
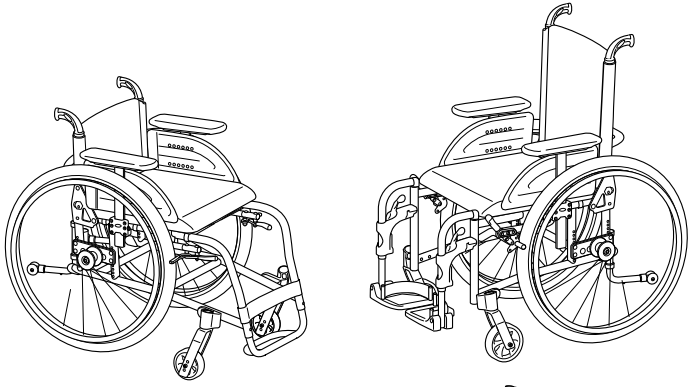


Invacare® XLT®

Active / Dynamic / Swing / Max

de **Aktiv-Rollstuhl**
Gebrauchsanweisung



Diese Gebrauchsanweisung MUSS dem Benutzer des Produkts ausgehändigt werden.
VOR der Verwendung dieses Produkts MUSS die Gebrauchsanweisung gelesen werden. Bewahren Sie sie auf, um später darin nachschlagen zu können.



Yes, you can.®

© 2021 Invacare Corporation

Alle Rechte vorbehalten. Die Weiterveröffentlichung, Vervielfältigung oder Änderung im Ganzen oder in Teilen ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Invacare ist untersagt. Marken sind durch ™ und ® gekennzeichnet. Alle Markenzeichen sind Eigentum von oder lizenziert für Invacare bzw. deren Tochtergesellschaften, sofern nicht anders angegeben.

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemein	4	9.2 Wiederaufbereitung	34
1.1 Einleitung	4	9.3 Entsorgung	34
1.2 Symbole in diesem Dokument	4	10 Problembehandlung	35
1.3 Garantieinformationen	4	10.1 Sicherheitsinformationen	35
1.4 Beschränkung der Haftung	4	10.2 Erkennen und Beheben von Mängeln	36
1.5 Konformität	4	11 Technische Daten	37
1.5.1 Produktspezifische Normen	4	11.1 Abmessungen und Gewicht	37
1.6 Nutzungsdauer	4	11.2 Maximales Gewicht der abnehmbaren Teile	39
2 Sicherheit	5	11.3 Reifen	39
2.1 Sicherheitsinformationen	5	11.4 Materialien	39
2.2 Sicherheitsvorrichtungen	6	11.5 Umgebungsbedingungen	39
2.3 Schilder und Symbole auf dem Produkt	6		
3 Produktübersicht	8		
3.1 Produktbeschreibung	8		
3.2 Verwendungszweck	8		
3.3 Hauptkomponenten des Rollstuhls	9		
3.4 Feststellbremsen	11		
3.5 Rückenlehne	11		
3.6 Schiebegriffe	12		
3.7 Hochklappbare Armlehne	12		
3.8 Abnehmbare Armlehnen/Radspritzschutz	13		
3.9 Beinstützen	13		
3.9.1 Wegschwenkbare Beinstützen	13		
3.9.2 Wegschwenkbare winkeleinstellbare Beinstützen	13		
3.10 Fußplattenverlängerung XLT Max	15		
3.11 Antikippräder	16		
3.12 Sitzkissen	17		
4 Optionen	18		
4.1 Haltegurt	18		
4.2 Einarmantrieb	18		
4.3 Von der Begleitperson bediente Trommelbremsen	19		
4.4 Amputierten-Beinstützen	19		
4.5 Kopfstütze/Nackenstütze	19		
4.6 Luftpumpe	20		
4.7 Passivbeleuchtung	20		
5 Inbetriebnahme	21		
5.1 Sicherheitsinformationen	21		
6 Fahren mit dem Rollstuhl	22		
6.1 Sicherheitsinformationen	22		
6.2 Bremsen während der Verwendung	22		
6.3 Ein- und Aussteigen	22		
6.4 Fahren und Lenken des Rollstuhls	23		
6.5 Überwinden von Stufen und Bordsteinkanten	23		
6.6 Treppen befahren	24		
6.7 Befahren von Rampen und Neigungsstrecken	24		
6.8 Stabilität und Gleichgewicht beim Sitzen	25		
7 Transport	26		
7.1 Sicherheitshinweise	26		
7.2 Zerlegen des Rollstuhls für den Transport	26		
7.3 Zusammenklappen und Auseinanderfalten des Rollstuhls	26		
7.4 Anheben des Rollstuhls	26		
7.5 Abnehmen und Befestigen der Hinterräder	27		
7.6 Transport des Rollstuhls ohne Benutzer	27		
7.7 Transport eines besetzten Rollstuhls in einem Fahrzeug	27		
8 Instandhaltung	31		
8.1 Sicherheitsinformationen	31		
8.2 Instandhaltungsplan	31		
8.3 Reinigung und Desinfektion	32		
8.3.1 Allgemeine Sicherheitsinformationen	32		
8.3.2 Reinigungsintervalle	32		
8.3.3 Reinigung	32		
8.3.4 Desinfektion	33		
9 Nach dem Gebrauch	34		
9.1 Lagerung	34		

1 Allgemein

1.1 Einleitung

Diese Gebrauchsanweisung enthält wichtige Informationen zur Handhabung des Produkts. Lesen Sie die Gebrauchsanweisung sorgfältig durch und befolgen Sie die Sicherheitsanweisungen, damit eine sichere Verwendung des Produkts gewährleistet ist.

Beachten Sie, dass dieses Dokument Abschnitte enthalten kann, die für Ihr Produkt nicht von Bedeutung sind, da dieses Dokument sämtliche zum Zeitpunkt der Drucklegung verfügbaren Modelle abdeckt. Sofern nicht anders angegeben, bezieht sich jeder Abschnitt dieses Dokuments auf alle Modelle des Produkts.

In den länderspezifischen Vertriebsdokumenten sind alle in Ihrem Land verfügbaren Modelle und Konfigurationen aufgeführt.

Invacare behält sich das Recht vor, Produktspezifikationen ohne vorherige Ankündigung abzuändern.

Vergewissern Sie sich vor dem Lesen dieses Dokuments, dass Sie die aktuelle Fassung haben. Die jeweils aktuelle Fassung können Sie als PDF-Datei von der Invacare-Webseite herunterladen.

Wenn die gedruckte Ausführung des Dokuments für Sie aufgrund der Schriftgröße schwer zu lesen ist, können Sie die entsprechende PDF-Version von der Invacare-Website herunterladen. Sie können das PDF-Dokument dann auf dem Bildschirm so anzeigen, dass die Schriftgröße für Sie angenehmer ist.

Weitere Informationen zum Produkt, z. B. Informationen zu Produktsicherheitshinweisen oder zu einem Produktrückruf, erhalten Sie von Ihrem Invacare-Vertreter. Die entsprechenden Adressen finden Sie am Ende dieses Dokuments.

Bei einem ernsthaften Vorfall mit dem Produkt informieren Sie bitte den Hersteller und die zuständige Behörde in Ihrem Land.

1.2 Symbole in diesem Dokument

In diesem Dokument werden Symbole und Signalwörter verwendet, um auf Gefahren oder unsichere Praktiken hinzuweisen, die zu Verletzungen oder Sachschaden führen können. Die Definitionen der verwendeten Signalwörter finden Sie in der nachfolgenden Tabelle.



WARNUNG

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.



VORSICHT

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu leichten Verletzungen führen kann.



WICHTIG

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung der Hinweise zu Sachschäden führen kann.



Tipps und Empfehlungen

Enthalten nützliche Tipps, Empfehlungen und Anleitungen für eine effiziente und problemlose Verwendung.

1.3 Garantieinformationen

Wir gewähren für das Produkt eine Herstellergarantie gemäß unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen für das entsprechende Land.

Garantieansprüche können nur über den Händler geltend gemacht werden, von dem das Produkt bezogen wurde.

1.4 Beschränkung der Haftung

Invacare übernimmt keine Haftung für Schäden aufgrund von:

- Nichteinhaltung der Gebrauchsanweisung
- falscher Verwendung
- normalem Verschleiß
- falscher Montage oder Einrichtung durch den Käufer oder einen Dritten
- technischen Änderungen
- unbefugten Änderungen bzw. Einsatz nicht geeigneter Ersatzteile

1.5 Konformität

Qualität ist für das Unternehmen entscheidend. Alle Abläufe sind an den Anforderungen von ISO 13485 ausgerichtet.

Dieses Produkt ist mit dem CE-Kennzeichen versehen und erfüllt die europäische Verordnung 2017/745 über Medizinprodukte der Klasse I. Das Markteinführungsdatum des Produkts ist in der CE-Konformitätserklärung aufgeführt.

Wir setzen uns kontinuierlich dafür ein, die Umwelt durch unsere Unternehmenstätigkeit sowohl direkt vor Ort als auch weltweit möglichst wenig zu beeinträchtigen.

Wir verwenden ausschließlich REACH-konforme Materialien und Bauteile.

1.5.1 Produktspezifische Normen

Der Rollstuhl wurde gemäß der Norm EN 12183 getestet. Dies beinhaltet auch die Prüfung auf Entflammbarkeit.

Weitere Informationen zu lokalen Normen und Vorschriften erhalten Sie bei Ihrem Invacare-Vertreter vor Ort. Die entsprechenden Adressen finden Sie am Ende dieses Dokuments.

1.6 Nutzungsdauer

Die Nutzungsdauer dieses Produkts beträgt fünf Jahre, vorausgesetzt, es wird täglich und in Übereinstimmung mit den in dieser Gebrauchsanweisung aufgeführten Sicherheitshinweisen, Wartungsintervallen und korrekten Verfahrensweisen verwendet. Die tatsächliche Haltbarkeitsdauer kann abhängig von Häufigkeit und Intensität der Verwendung variieren.

2 Sicherheit

2.1 Sicherheitsinformationen

Dieser Abschnitt enthält wichtige Sicherheitsinformationen zum Schutz des Rollstuhlbenutzers und dessen Begleitperson sowie für den sicheren und störungsfreien Umgang mit dem Rollstuhl.



WARNUNG!

Gefahr von Tod oder schweren Verletzungen

Im Falle von Bränden oder Rauchentwicklung sind Benutzer von Rollstühlen besonders der Gefahr von tödlichen oder schweren Verletzungen ausgesetzt, wenn sie nicht in der Lage sind, sich vom Bandherd oder der Quelle des Rauchs zu entfernen. Brennende Streichhölzer, Feuerzeuge und Zigaretten können zu offenem Feuer in der Umgebung des Rollstuhls oder an Kleidung führen.

- Verwenden bzw. lagern Sie den Rollstuhl nicht in der Nähe von offenem Feuer oder brennbaren Produkten.
- Sie dürfen nicht rauchen, während Sie den Rollstuhl verwenden.



WARNUNG!

Gefahr von Unfällen und schweren Verletzungen

Wenn der Rollstuhl falsch eingestellt ist, kann dies zu Unfällen mit schweren Verletzungen führen.

- Einstellungen am Rollstuhl müssen stets von einem qualifizierten Techniker vorgenommen werden.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Die Position der Hinterradachse des Rollstuhls in Längsrichtung relativ zur Position der Rückenlehne kann seine Stabilität beeinträchtigen.

- Eine weiter vorne angeordnete Hinterradachse geht mit einer verringerten Stabilität des Rollstuhls und einer erhöhten Gefahr des Kippens nach hinten einher, verbessert jedoch durch eine bessere Greifposition des Greifrings und einen kleinen Wenderadius seine Manövrierbarkeit.
- Umgekehrt ist der Rollstuhl stabiler und kippt weniger leicht, wenn die Hinterradachse weiter nach hinten verlagert wird, was jedoch zu Lasten der Manövrierbarkeit geht.
- Je nach Vermögen des Benutzers und seinem individuellen Sicherheitsempfinden kann die Verringerung der Stabilität durch den Anbau einer Anti-Kipp-Vorrichtung kompensiert werden.



WARNUNG!

Kippgefahr

Die Position der Hinterradachse und der Winkel der Rückenlehne sind zwei zentrale Einstellmöglichkeiten, die Ihre Stabilität beeinträchtigen können, wenn Sie im Rollstuhl sitzen.

- Diese Einstellungen dürfen ebenso wie Anpassungen der Position der Vorderräder oder der Winkelgabel sowie die grundsätzliche Einrichtung des Rollstuhls nur unter der Anleitung eines qualifizierten Technikers durchgeführt werden, der eine vollständige Risikobewertung jeglicher Änderungen an der Konfiguration des Rollstuhls durchgeführt hat. Besprechen Sie sich daher mit Ihrem autorisierten Anbieter.



WARNUNG!

Gefahr aufgrund eines nicht an die Gegebenheiten angepassten Fahrstils

Auf feuchtem oder nassem Untergrund, auf Kies und auf unebenem Terrain besteht Rutschgefahr.

- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil stets den Gegebenheiten (Wetter, Untergrund, individuelle Fertigkeiten usw.) an.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr

Eine Kollision kann zu Verletzungen an Körperteilen führen, die über den Rollstuhl hinausragen (z. B. Füße oder Hände).

- Vermeiden Sie ungebremste Kollisionen.
- Fahren Sie niemals frontal in ein Objekt.
- Lassen Sie beim Durchqueren enger Passagen Vorsicht walten.



WARNUNG!

Gefahr durch Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl

Bei hoher Geschwindigkeit können Sie die Kontrolle über den Rollstuhl verlieren und umkippen.

- Fahren Sie niemals mit einer höheren Geschwindigkeit als 7 km/h.
- Vermeiden Sie grundsätzlich Kollisionen jeglicher Art.



VORSICHT!

Gefahr von Verbrennungen

Die Bauteile des Rollstuhls können sich aufheizen, wenn sie externen Wärmequellen ausgesetzt werden.

- Setzen Sie den Rollstuhl vor Gebrauch keiner starken Sonneneinstrahlung aus.
- Prüfen Sie vor der Verwendung die Temperatur aller Komponenten, die mit der Haut in Berührung kommen.



VORSICHT!
Einklemmgefahr für die Finger

Es besteht immer die Gefahr, dass Sie beispielsweise die Finger oder den Arm in den beweglichen Teilen des Rollstuhls einklemmen.
– Achten Sie beim Auslösen des Klapp- oder des Einschubmechanismus beweglicher Teile (z. B. Steckachse des Hinterrads, faltbare Rückenlehne oder Antikippräder) darauf, dass keine Körperteile zwischen diese Teile geraten.



VORSICHT!
Kipprisiko

Wird eine zusätzliche Last (Rucksack o. Ä.) an die Rückenlehnenrohre des Rollstuhls gehängt, kann dies die rückwärtige Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigen. Dies gilt insbesondere bei Verwendung in Kombination mit einem Anpassrücken.
– Invacare empfiehlt daher dringend die Verwendung von Antikippprädern (optional erhältlich), wenn Sie die Rückenlehnenrohre des Rollstuhls mit zusätzlichen Lasten versehen.



VORSICHT!
Verletzungsgefahr

– Schützen Sie bei druckgeschädigter oder verletzter Haut den betroffenen Bereich, um direkten Kontakt mit den Materialien des Produkts zu vermeiden. Wenden Sie sich an einen Arzt, wenn Sie einer medizinischen Beratung bedürfen.



VORSICHT!
Verletzungsgefahr

Wird der Rollstuhl mit einem anderen Produkt kombiniert, so treffen die einzelnen Einschränkungen der beiden Produkte auf diese Kombination zu. So kann beispielsweise das maximal zulässige Benutzergewicht des Produkts geringer sein.
– Verwenden Sie nur Kombinationen mit anderen Produkten, die von Invacare genehmigt sind. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem autorisiertem Anbieter.
– Lesen Sie vor Verwendung die Gebrauchsanweisung jedes einzelnen Produkts und machen Sie sich mit den Einschränkungen vertraut.

2.2 Sicherheitsvorrichtungen



WARNUNG!
Unfallgefahr

Falsch eingestellte oder nicht mehr funktionierende Sicherheitsvorrichtungen (Bremsen, Anti-Kipp-Räder) können zu Unfällen führen.
– Überprüfen Sie vor jeder Benutzung des Rollstuhls die einwandfreie Funktion der Sicherheitsvorrichtungen, und lassen Sie sie regelmäßig von einem qualifizierten Techniker oder Ihrem autorisierten Anbieter inspizieren.



VORSICHT!
Verletzungsgefahr

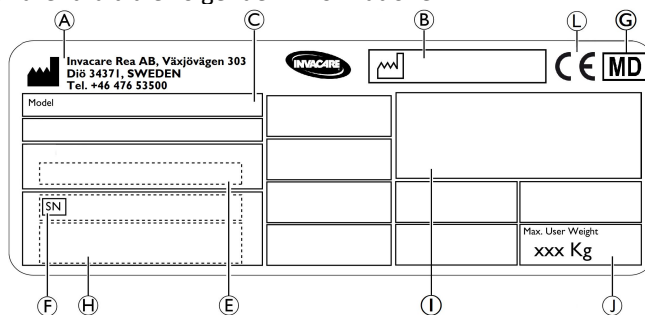
Teile, die nicht in Original-Qualität vorliegen, oder falsche Teile können die Funktion und Sicherheit des Produkts beeinträchtigen.
– Verwenden Sie für das Produkt ausschließlich Originalteile.
– Aufgrund regionaler Unterschiede ziehen Sie bei der Suche nach erhältlichen Optionen den Invacare-Katalog oder die Invacare-Website für Ihr Land zu Rate, oder wenden Sie sich an Ihren Invacare-Händler vor Ort. Die entsprechenden Adressen finden Sie am Ende dieses Dokuments.

Die Funktionen der Sicherheitsvorrichtungen sind in Kapitel 3 *Produktübersicht, Seite 8* beschrieben.



2.3 Schilder und Symbole auf dem Produkt

Typenschild

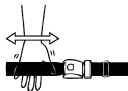
Das Typenschild ist am Rahmen des Rollstuhls angebracht und enthält die folgenden Informationen:



- (A) Adresse des Herstellers
- (B) Herstellungsdatum
- (C) Produktbeschreibung
- (D) Sitzbreite
- (E) Referenznummer
- (F) Seriennummer
- (G) Medizinprodukt
- (H) Seriennummer-Barcode
- (I) EAN/HMI-Barcode
- (J) Maximales Benutzergewicht
- (L) CE-Kennzeichnung


	Gebrauchsanweisung lesen
	Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.


Informationsetikett des Haltegurts

	Der Haltegurt hat die richtige Länge, wenn gerade noch eine flache Hand zwischen den Körper und den angelegten Gurt passt.
---	--

Karabinerhakensymbole

Abhängig von der Konfiguration können manche Rollstühle als Sitz in Kraftfahrzeugen eingesetzt werden, während dies bei anderen nicht möglich ist.

 <p>ISO 7176-19</p>	<p>Kennzeichnet die Sicherungspunkte, an denen beim Transport des besetzten Rollstuhls in einem Kraftfahrzeug die Gurte des Rückhaltesystems befestigt werden müssen. Dieses Symbol ist nur dann am Rollstuhl angebracht, wenn er mit der Transport-Kit-Option bestellt wurde.</p>
--	--

	<p>WARNSYMBOL Dieser Rollstuhl ist nicht für den Personentransport in einem Kraftfahrzeug konfiguriert. Dieses Symbol ist am Rahmen in unmittelbarer Nähe des Typenschilds angebracht.</p>
---	---

3 Produktübersicht

3.1 Produktbeschreibung

Die Invacare XLT-Produktreihe umfasst Aktiv-Rollstühle mit starrem Rahmen, die mit abklappbarer Rückenlehne und festen oder wegschwenkbaren Beinstützen ausgestattet sind.

! WICHTIG!

Der Rollstuhl wird individuell nach den Angaben in der Bestellung angefertigt und konfiguriert. Die Spezifizierung muss von einer medizinischen Fachkraft entsprechend den Bedürfnissen und dem Gesundheitszustand des Benutzers vorgenommen werden.

- Wenden Sie sich an das medizinische Fachpersonal, wenn Sie die Konfiguration des Rollstuhls anpassen möchten.
- Anpassungen jeglicher Art müssen von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.

3.2 Verwendungszweck

Der Rollstuhl dient der Mobilität von Personen, die auf eine sitzende Position beschränkt sind und die den Rollstuhl die meiste Zeit selbst antreiben.

Der vorgesehene Benutzer ist der Rollstuhlfahrer und/oder eine Begleitperson. Der Benutzer muss körperlich und geistig in der Lage sein, den Rollstuhl sicher zu benutzen (antreiben, lenken, bremsen usw.).

Der Rollstuhl ist für Personen ab 12 Jahren (Jugendliche und Erwachsene) bestimmt. Das Gewicht des Rollstuhlfahrers darf das im Abschnitt „Technische Daten“ und auf dem Typenschild angegebene maximale Benutzergewicht nicht überschreiten.

Der Rollstuhl ist nicht für missbräuchliche oder übermäßige Aktivitäten (z. B. den Einsatz im Sport) vorgesehen, die nicht zum bestimmungsgemäßen (täglichen) Gebrauch zählen.

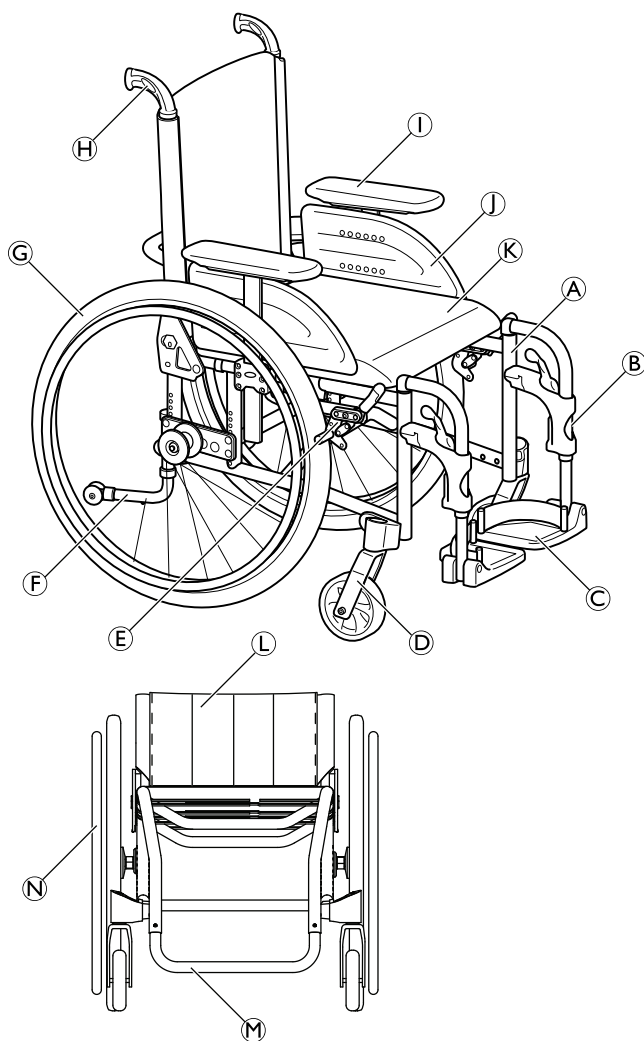
Der Rollstuhl kann im Innen- und Außenbereich auf ebenem und zugänglichem Terrain genutzt werden.

Indikationen

- Relevante vollständige Beeinträchtigung der Mobilität durch strukturelle und/oder funktionelle Schäden an den unteren Extremitäten.
- Ausreichende Kraft und Greiffunktion der Arme und Hände, um den Rollstuhl anzutreiben.

Bei bestimmungsgemäßer Nutzung des Rollstuhls sind keine Kontraindikationen bekannt.

3.3 Hauptkomponenten des Rollstuhls

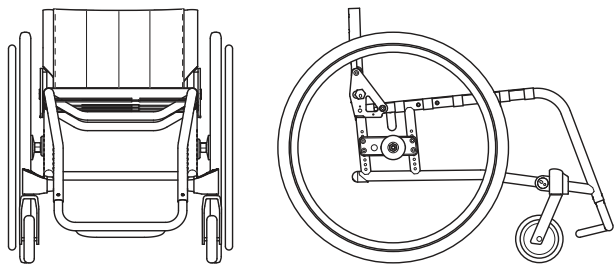


- Ⓐ Rahmen
- Ⓑ Beinstütze
- Ⓒ Fußplatte
- Ⓓ Lenkradgabel mit Schwenkrad
- Ⓔ Feststellbremse
- Ⓕ Antikippprüder
- Ⓖ Hinterrad
- Ⓗ Schiebegriff
- Ⓘ Armlehne
- Ⓙ Kleiderschutz
- Ⓚ Sitz/Sitzkissen
- Ⓛ Rückenlehne
- Ⓜ Fußauflagenrohr
- Ⓝ Greifring

i Die tatsächliche Ausstattung Ihres Rollstuhls kann von der Darstellung abweichen, da jeder Rollstuhl individuell nach den Angaben in der Bestellung angefertigt wird.

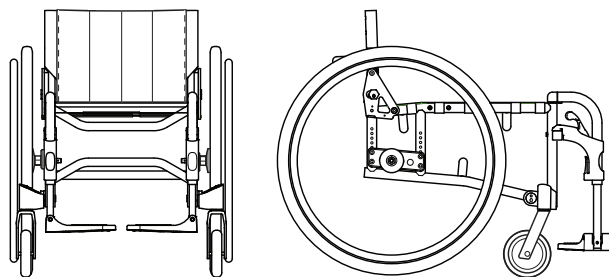
Es stehen die folgenden XLT-Modelle zur Verfügung:

XLT Active (75°-Kniewinkel)



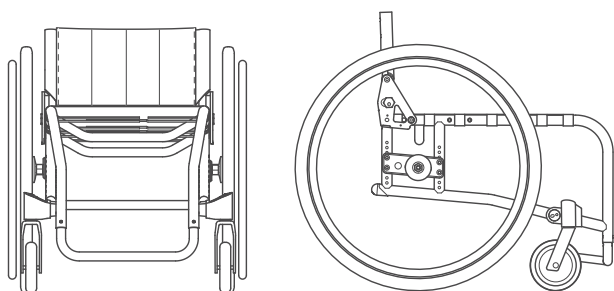
Der vordere Bereich des XLT Active wurde so entwickelt, dass die Füße und der untere Teil des Beins stabil gelagert werden. Beim Fußauflagenrohr handelt es sich um die Standardausführung.

XLT Swing (winkeleinstellbare Beinstützen mit 80° und 90°)



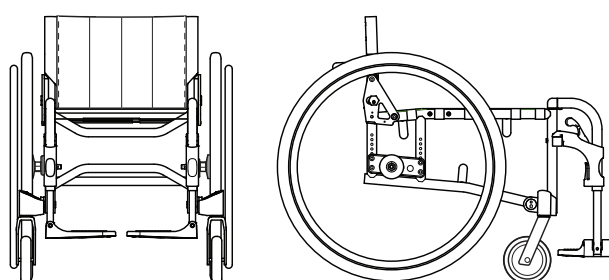
Der vordere Bereich des XLT Swing bietet mehr Platz für die Füße und den unteren Teil des Beins. Im Standardlieferumfang sind zusammenfaltbare Fußauflagen enthalten.

XLT Dynamic (90°-Kniewinkel)



Der vordere Bereich des XLT Dynamic wurde so entwickelt, dass die Füße stabil gelagert werden. Die Gesamtlänge des Rollstuhls ist sehr gering. Beim Fußbügel handelt es sich um die Standardausführung.

XLT Max (75°-Kniewinkel)



Der XLT Max ist für große Nutzer ausgelegt und kann ein Gewicht von bis zu 180 kg aufnehmen.

3.4 Feststellbremsen

Die Feststellbremsen dienen dazu, den Rollstuhl im Stand zu fixieren und am Wegrollen zu hindern.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens bei scharfem Bremsen

Wenn Sie die Feststellbremsen während der Fahrt betätigen, können Sie die Fahrtrichtung möglicherweise nicht mehr kontrollieren, und der Rollstuhl kann unvermittelt zum Stillstand kommen. Dadurch kann es zu Zusammenstößen kommen, oder Sie könnten hinausfallen.

- Betätigen Sie die Feststellbremsen niemals während der Fahrt.



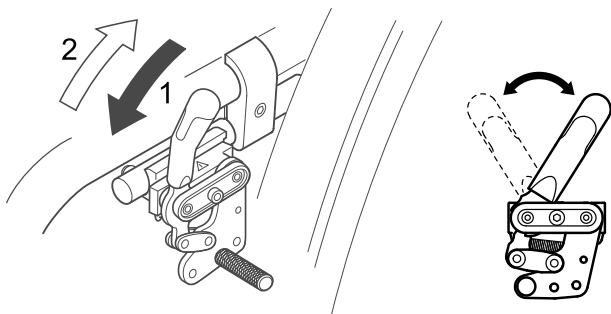
WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Die Feststellbremsen funktionieren nur dann ordnungsgemäß, wenn ausreichend Luft in den Reifen ist.

- Stellen Sie sicher, dass der Reifendruck stimmt (siehe 11.3 Reifen, Seite 39).

Standardbremse

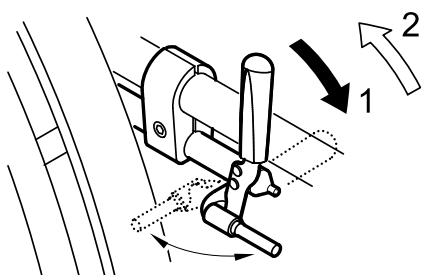


1. Zum Betätigen der Bremse drücken Sie den Bremshebel mit der Handfläche so weit wie möglich nach vorne.
2. Zum Lösen der Bremse ziehen Sie den Bremshebel mit den unteren Fingern nach hinten.



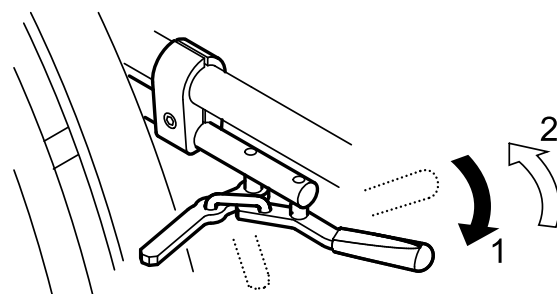
Der Hebel der Standardbremse kann nach hinten geklappt werden, um das Umsetzen zu erleichtern. Ziehen Sie dazu den Hebel nach oben und klappen Sie ihn nach hinten.

Performance Bremse



1. Zum Betätigen der Bremse drücken Sie den Bremshebel mit der Handfläche so weit wie möglich nach vorne.
2. Zum Lösen der Bremse ziehen Sie den Bremshebel mit den unteren Fingern nach hinten.

Aktiv-Bremse



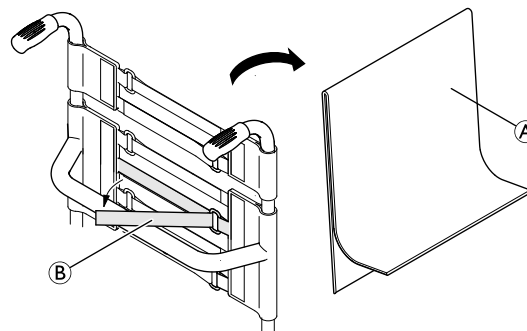
1. Zum Betätigen der Bremse ziehen Sie den Bremshebel neben oder zwischen den Knien so weit wie möglich an.
2. Zum Lösen der Bremse drücken Sie den Bremshebel neben oder zwischen den Knien zurück.

3.5 Rückenlehne

Rückenlehnenbezug

Die Spannung des Rückenlehnenbezugs lässt sich nach Bedarf anpassen.

Anpassen des Rückenlehnenbezugs



1. Entfernen Sie das Rückenpolster (A).
2. Lösen Sie die Klettbänder (B) an der Hinterseite des Rückenlehnenbezugs durch einfaches Abziehen.
3. Ziehen Sie die Bänder nach Bedarf stärker oder weniger stark an, und befestigen Sie sie anschließend wieder.



WARNUNG!

Kipprisiko

Wenn die Bänder sehr locker eingestellt sind, wirkt sich dies negativ auf den Kippunkt des Rollstuhls aus.

- Vergewissern Sie sich, dass die Bänder korrekt eingestellt sind.

Rückenhöhe



WARNUNG!

Kipprisiko

Wird eine zusätzliche Last (Rucksack o. Ä.) an die Rückenlehnenstangen des Rollstuhls gehängt, kann dies die rückwärtige Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigen. Dies kann dazu führen, dass der Rollstuhl nach hinten kippt, und Verletzungen zur Folge haben.

- Invacare empfiehlt daher unbedingt die Verwendung von Antikippprätern (optional erhältlich), wenn Sie die Rückenlehnenstangen des Rollstuhls mit zusätzlichen Lasten (Rucksack oder vergleichbare Objekte) versehen.

Die Höhe der Rückenlehne kann angepasst werden. Die Einstellung muss von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.

Rückenwinkel



VORSICHT!

Gefahr einer unbequemen Haltung

Ein Winkel von weniger als 90° zwischen Sitz und Rückenlehne ist für manche Benutzer unbequem.

- Diese Anpassung muss durch einen qualifizierten Techniker und in Absprache mit dem verordnenden Arzt durchgeführt werden. Bitte wenden Sie sich an den Anbieter.

Der Winkel der Rückenlehne kann angepasst werden. Die Einstellung muss von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.

Rückenbügel



WARNUNG!

Unfallgefahr

Der Rückenbügel kann brechen, wenn der Rollstuhl mit darin sitzendem Benutzer daran hochgehoben oder getragen wird.

- Der Rollstuhl darf niemals mit darin sitzendem Benutzer am Rückenbügel hochgehoben oder getragen werden.

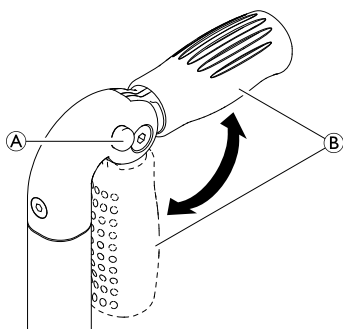
3.6 Schiebegriffe



WICHTIG!

– Überprüfen Sie vor jeder Verwendung des Rollstuhls die Schiebegriffe daraufhin, dass die Handgriffe fest sitzen und nicht gedreht oder abgezogen werden können.

Abklappbare Schiebegriffe



1. Drücken Sie die Taste **A** bis zum Anschlag hinunter und klappen Sie den Schiebegriff **B** nach oben bzw. unten, bis er hörbar einrastet.



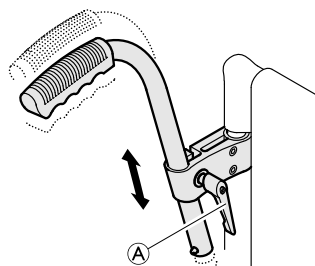
VORSICHT!

Wenn er nicht richtig eingerastet ist, kann der Schiebegriff möglicherweise versehentlich einklappen, während der Rollstuhl geschoben wird.

- Achten Sie darauf, dass der Schiebegriff korrekt eingerastet ist.

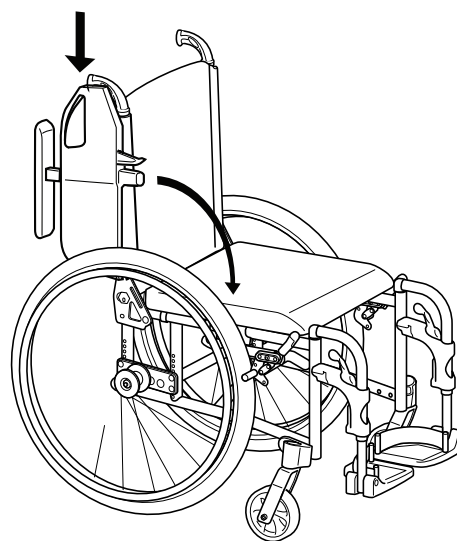
Höhenverstellbare, rückversetzte Schiebegriffe

Die stufenlos höhenverstellbaren Schiebegriffe können von jedem Helfer auf ein für ihn komfortables Niveau eingestellt werden.



1. Um die Höhe der Schiebegriffe einzustellen, lösen Sie die Schraube **A**, schieben Sie den Griff auf die gewünschte Höhe und ziehen Sie die Schraube wieder an.

3.7 Hochklappbare Armlehne



VORSICHT!

Einklemmgefahr

– Halten Sie die Finger beim Abnehmen, Anbringen oder Anpassen der Armlehne von beweglichen Teilen fern.

Wegklappen

1. Ergreifen Sie die Seitenlehne am Polster oder an der vorderen Rundung und klappen Sie sie nach hinten.

Abnehmen

1. Klappen Sie die Seitenlehne zurück und ziehen Sie sie nach oben aus der Halterung an der Rückenlehne heraus.

Befestigung

1. Setzen Sie die Seitenlehne von oben in die Halterung an der Rückenlehne ein.
2. Klappen Sie sie nach unten.

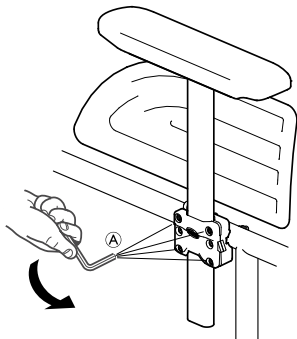
Anpassen der Höhe

1. Drücken Sie den Hebel **A** an der Vorder- oder der Rückseite der Stütze und verschieben Sie die Armlehne nach oben oder unten auf die gewünschte Höhe.
2. Betätigen Sie den Hebel.
3. Nehmen Sie die Einstellung auf beiden Seiten vor.

**VORSICHT!**

Die Seitenlehne rastet nicht am Rollstuhl ein.
– Heben Sie den Rollstuhl daher nicht an den Armlehnen an.

3.8 Abnehmbare Armlehnen/Radspritzschutz

**WARNUNG!****Verletzungsrisiko**

Die Armlehnen sind nicht verriegelt und können problemlos nach oben herausgezogen werden.
– Heben Sie den Rollstuhl nicht an den Armlehnen an und verschieben Sie ihn nicht damit.
– Verwenden Sie die Armlehnen nicht zum Transport, wenn Sie den Rollstuhl treppauf oder treppab tragen.

Abnehmen

1. Ziehen Sie die Armlehnen am Armpolster aus der Halterung.
2. Um einzustellen, wie leicht oder schwer sich die Armlehnen aus der Halterung ziehen lassen, ziehen Sie die Schrauben **A** fester oder weniger fest an.

Befestigung

1. Schieben Sie die Armlehnen in die Halterung.



Der Radspritzschutz wird auf die gleiche Weise entfernt und eingestellt.

3.9 Beinstützen

**WARNUNG!****Verletzungsgefahr**

– Heben Sie den Rollstuhl niemals an den Aufhängungen der Fußauflage oder an den Beinstützen an.

**VORSICHT!****Es besteht die Gefahr eines Einklemmens oder Quetschens der Finger.**

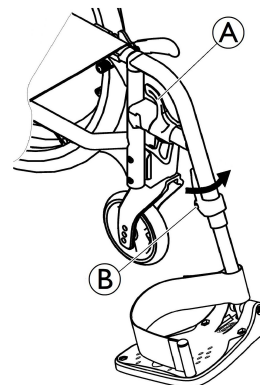
Es gibt Schwenkmechanismen, an denen man sich die Finger einklemmen kann.

– Vorsicht beim Verwenden, Schwingen, Zerlegen oder Einstellen dieser Mechanismen.

**WICHTIG!**

Gefahr der Beschädigung des Fußstützenmechanismus
– Legen Sie keine schweren Gegenstände auf der Beinstütze ab, und lassen Sie keine Kinder darauf sitzen.

3.9.1 Wegschwenkbare Beinstützen

**Auswärtsschwenken**

1. Betätigen Sie den Freigabehebel **A** und schwenken Sie die Beinstützen nach außen.

Vorwärtsschwenken

1. Schwenken Sie die Beinstütze nach vorne, bis sie einrastet.

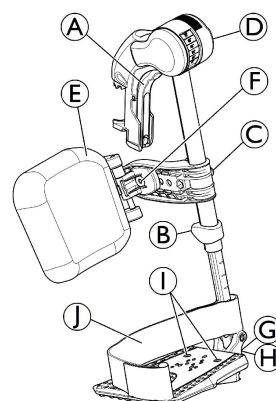
Aushängen

1. Betätigen Sie den Freigabehebel **A**.
2. Ziehen Sie die Beinstütze nach oben.

Einhängen

1. Hängen Sie die Beinstütze vorne am Rahmen ein und schwenken Sie sie nach vorne, bis sie einrastet.

3.9.2 Wegschwenkbare winkeleinstellbare Beinstützen

**Auswärtsschwenken**

1. Betätigen Sie den Freigabehebel **A** und schwenken Sie die Beinstützen nach außen.

Vorwärtsschwenken

1. Schwenken Sie die Beinstütze nach vorne, bis sie einrastet.

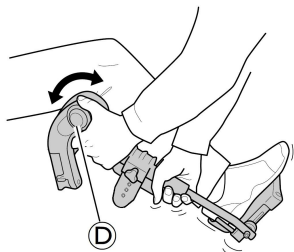
Aushängen

1. Betätigen Sie den Freigabehebel **A** und schwenken Sie die Beinstütze nach außen.
2. Ziehen Sie die Beinstütze nach oben.

Einhängen

1. Drücken Sie die Beinstütze in ihrer Aufnahme nach unten und schwenken Sie sie nach vorn, bis sie einrastet.

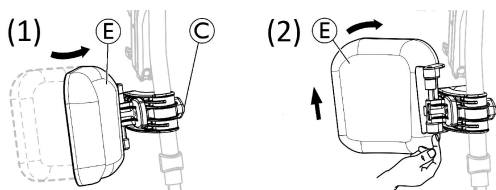
Einstellen des Winkels



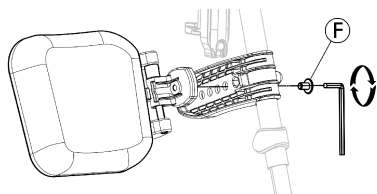
Für die Winkeleinstellung stehen sechs vorgegebene Positionen zur Verfügung.

1. Drehen Sie mit einer Hand die Knebelschraube **D**, während Sie mit der anderen Hand die Beinstütze unterstützen.
2. Lassen Sie die Knebelschraube los, sobald ein geeigneter Winkel erreicht ist. Die Beinstütze rastet in der gewünschten Stellung ein.

Schwenken der Wadenplatte und Einstellungen



- Vorwärts- (1) oder Rückwärtsschwenken (2) der Wadenplatte:
 1. Schwenken Sie die Wadenplatte **A** nach vorne (1).
 2. Ziehen Sie die Wadenplatte **E** hoch, und schwenken Sie sie nach hinten (2).
- Einstellen der Wadenplattenhöhe:
 1. Lösen Sie die Knebelschraube **C**.
 2. Stellen Sie die Wadenplatte auf die gewünschte Höhe ein, und ziehen Sie die Knebelschraube fest an.
- Einstellen der Wadenplattentiefe



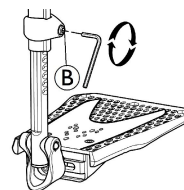
Die Wadenplatte kann auf vier verschiedene Tiefen eingestellt werden:

1. Entfernen Sie die Fixierschraube **F** mit einem 5-mm-Inbusschlüssel.
2. Stellen Sie die Wadenplatte auf eine der vier Positionen ein, und ziehen Sie die Schraube **F** fest an (3 bis 5 Nm).

Einstellen der Fußplatte

Es gibt drei verschiedene hochklappbare Fußplatten.

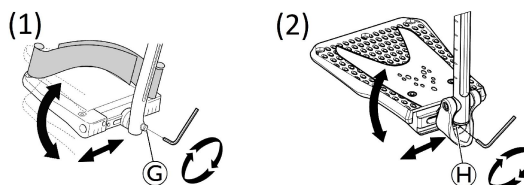
- Höhenverstellbare Standard-Fußplatten:



1. Lösen Sie die Fixierschraube **B** mit einem 5-mm-Inbusschlüssel.
2. Stellen Sie die Höhe ein, und lassen Sie die Schraube in eine der Auskehlungen des Fußplattenrohrs einrasten.
3. Ziehen Sie die Fixierschraube **B** (3 bis 5 Nm) in der gewünschten Position fest.

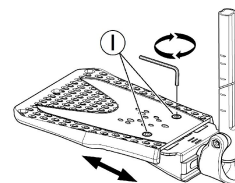
i Der Abstand zwischen dem niedrigsten Punkt der Fußauflage und dem Boden muss mindestens 50 mm betragen.

- Höhen-, tiefen- (1) und breiteneinstellbare (2) Fußplatten:



1. Lösen Sie die Fixierschraube **G** oder **H** mit einem 5-mm-Inbusschlüssel.
2. Stellen Sie die gewünschte Tiefe und die gewünschte Winkelposition ein, und ziehen Sie die Fixierschraube **F** (12 Nm) oder **H** (8 bis 9 Nm) in der gewünschten Position fest.

- Breiteneinstellbare Fußplatten (2):

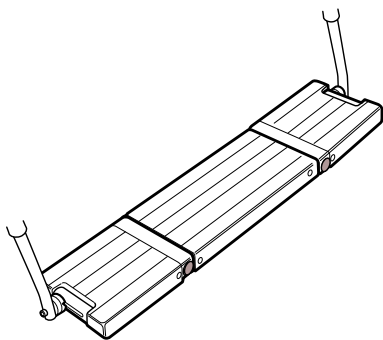


1. Lösen Sie die beiden Fixierschrauben **I** mit einem 5-mm-Inbusschlüssel.
2. Stellen Sie die gewünschte Breitenposition ein, und ziehen Sie die beiden Fixierschrauben **I** (3 bis 5 Nm) in der gewünschten Position fest.

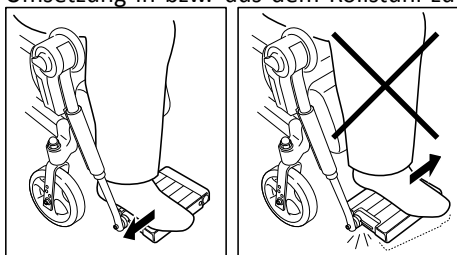
Invacare empfiehlt, die Einstellung der Fußplatte durch einen qualifizierten Techniker vornehmen zu lassen.

i Um eine angemessene Positionierung des Fußes sicherzustellen, können an der Aufhängung der Beinstütze zwei Arten von Bändern – Fersenband **1** (Standard) und Wadenband (optional) – angebracht werden. Beide Bänder sind über einen Klettverschluss einstellbar.

3.10 Fußplattenverlängerung XLT Max

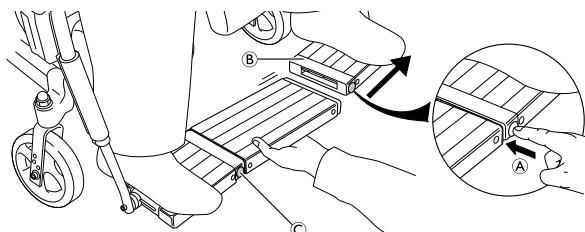


Die Fußplattenverlängerung ist eine stabile dreiteilige Konstruktion, die einfach demontiert werden kann, um die Umsetzung in bzw. aus dem Rollstuhl zu ermöglichen.



- ! WICHTIG!**
- Stellen Sie sicher, dass sich die Füße möglichst am Rand befinden, bevor das Mittelteil montiert oder demontiert wird. Durch Druck auf die Fußplatten kann sonst die Fußplattenverlängerung brechen.

Abnehmen

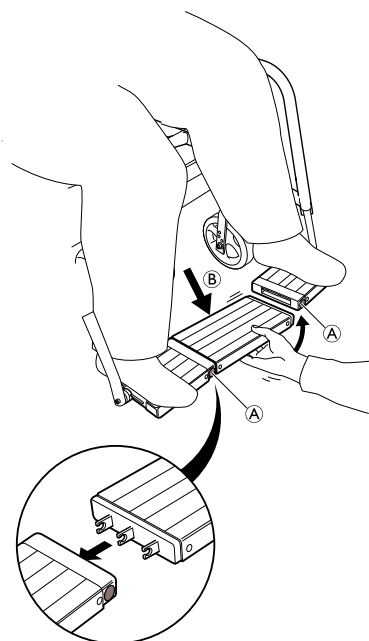


- ! VORSICHT!**
Einklemmgefahr
- Beim Einstellen der Fußplatte besteht das Risiko, sich die Finger einzuklemmen.
- Stellen Sie sicher, dass während des Einstellens kein Druck auf die Fußplatte ausgeübt wird.

- ! WICHTIG!**
- Stellen Sie sicher, dass sich die Füße möglichst am Rand befinden.

1. Drücken Sie die Taste **A**.
2. Drücken Sie die rechte Fußplatte **B** zur Seite.
3. Drücken Sie die Taste **C** und entfernen Sie den mittleren Teil.

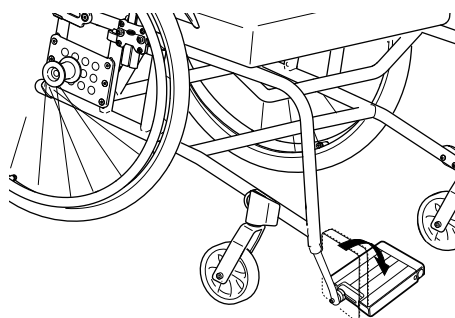
Anbringen



- ! WARNUNG!**
Verletzungsrisiko
- Wenn der mittlere Teil nicht ordnungsgemäß montiert ist, fällt er heraus und der Benutzer kann sich verletzen.
- Die Tasten **A** müssen herauspringen, wenn der mittlere Teil ordnungsgemäß montiert und in die richtige Richtung gedreht wurde.

1. Montieren Sie das Mittelteil der Fußplattenverlängerung, indem die Verbindungselemente erst in die eine Fußplatte und dann in die andere Fußplatte eingesetzt werden.

- i** Bei ordnungsgemäßem Zusammenbau der Fußstütze zeigt eine kleine Markierung (Loch) am mittleren Teil nach hinten **B** (in Richtung Rollstuhl).



- i** Die Fußplatten können hochgeklappt werden, um das Umsetzen zu erleichtern.

- ! VORSICHT!**
Bruchgefahr
- Die Fußplatte eignet sich nicht zum Anheben des Rollstuhls.
- Fassen Sie den Rollstuhl nicht an der Fußplatte an, wenn Sie ihn anheben müssen.

3.11 Antikippräder

Antikippräder verhindern, dass der Rollstuhl nach hinten kippt.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Falsch eingestellte oder nicht mehr funktionierende Antikippräder können zum Umkippen führen.

- Überprüfen Sie vor jeder Benutzung des Rollstuhls die Funktion der Anti-Kipp-Vorrichtung, und lassen Sie sie gegebenenfalls von einem qualifizierten Techniker nachjustieren.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Auf unebenem oder weichem Untergrund können die Antikippräder in Schlaglöcher oder direkt in den Boden einsinken, wodurch ihre Sicherungsfunktion eingeschränkt oder aufgehoben wird.

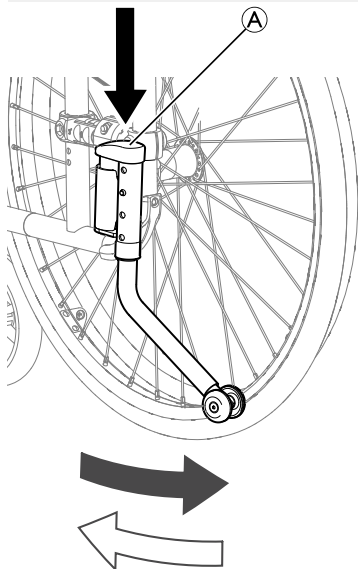
- Setzen Sie die Antikippräder nur beim Befahren von ebenem und festem Untergrund ein.



WICHTIG!

Gefahr von Beschädigungen

- Treten Sie niemals auf die Anti-Kipp-Vorrichtung und verwenden Sie sie nicht als Kipphilfe.



Aktivieren der Antikippräder

1. Drehen Sie die Anti-Kipp-Vorrichtung vollständig nach hinten, bis sie einrastet.

Deaktivieren der Antikippräder

1. Drücken Sie die Kappe **A** der Anti-Kipp-Vorrichtung vollständig nach unten und dann zur Seite.



Jetzt ist ein roter Warnaufkleber zu sehen.

2. Drehen Sie die Anti-Kipp-Vorrichtung nach hinten, bis sie einrastet.

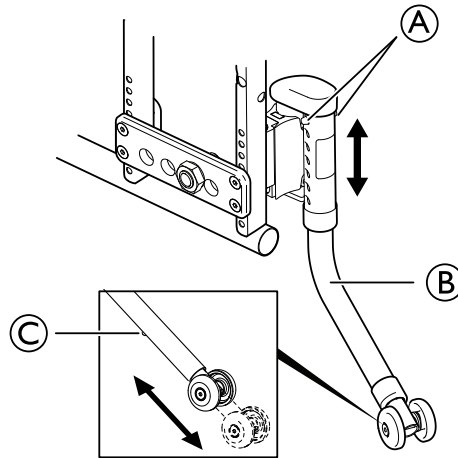


WARNUNG!

Kipprisiko

Beim Befahren einer Stufe oder Kante können die aktivierten Antikippräder hängen bleiben.

- Deaktivieren Sie stets die Antikippräder, bevor Sie über eine Stufe oder einen Bordstein fahren.



Anpassen der Höhe

1. Drücken Sie die zwei Knöpfe **A** an beiden Seiten des Gehäuses und ziehen Sie das Rohr **B** bis zum gewünschten Lochpaar. Die Knöpfe sichern das Rohr in der gewünschten Position.

Anpassen der Tiefe

1. Drücken Sie den Knopf **C** und ziehen Sie das Rohr mit dem Rad auf die gewünschte Tiefe aus. Der Knopf sichert das Rohr in der gewünschten Position.

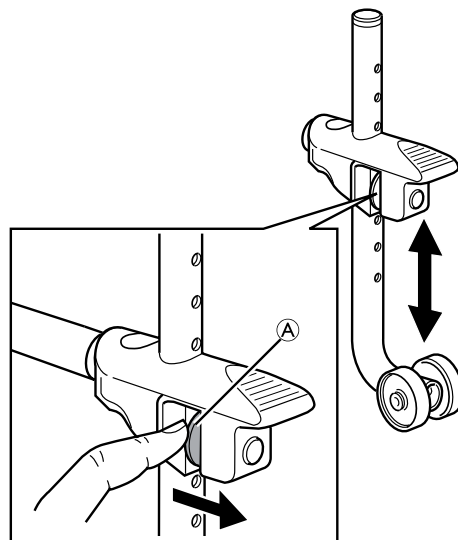


Sollten noch weitere Höhen- oder Positionsverstellungen notwendig sein, wenden Sie sich an einen qualifizierten Techniker.

Erweiterte Anti-Kipp-Vorrichtung



Verwenden Sie erweiterte Anti-Kipp-Vorrichtungen zusammen mit einer erweiterten Hinterradbefestigung.



1. Heben Sie die Federdrucktaste an und wählen Sie die gewünschte Höhe. Stellen Sie sicher, dass die Anti-Kipp-Vorrichtung in der neuen Position eingerastet ist.

3.12 Sitzkissen

Für eine gleichmäßige Druckverteilung auf dem Sitz benötigen Sie ein geeignetes Kissen.



VORSICHT! **Gefahr von Instabilität**

Das Einlegen eines Kissens in den Sitz ändert die Sitzhöhe und kann die Stabilität in allen Richtungen beeinträchtigen. Ein Austausch des Kissens kann sich auf die Stabilität des Benutzers auswirken.

- Ändert sich die Dicke des Kissens, muss durch einen qualifizierten Techniker eine vollständige Einrichtung des Rollstuhls erfolgen.



Verwenden Sie ein Sitzkissen mit einer rutschfesten Unterseite oder mit Klettstreifen, damit das Kissen nicht verrutscht. Ein Schlaufenband für eine Klettverbindung ist bereits am Sitzbezug vormontiert.

4 Optionen

4.1 Haltegurt

Der Rollstuhl kann mit einem Haltegurt ausgestattet werden. Er verhindert, dass der Benutzer im Rollstuhl nach vorne rutscht oder aus dem Rollstuhl herausfällt. Der Haltegurt ist keine Positionierungsvorrichtung.

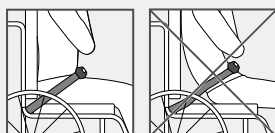


WARNUNG!

Gefahr von schweren Verletzungen/Strangulation

In einem losen Gurt kann der Benutzer nach unten rutschen, und es besteht die Gefahr der Strangulation.

- Der Haltegurt muss von einem qualifizierten Techniker montiert und von der verantwortlichen verordnenden Person angepasst werden.
- Es ist stets darauf zu achten, dass der Haltegurt eng am unteren Becken anliegt.
- Bei jeder Verwendung des Haltegurts muss überprüft werden, ob er richtig passt. Ein Veränderung des Sitz- und/oder des Rückenwinkels, des Kissens oder sogar der Bekleidung kann einen Einfluss auf den Sitz des Gurtes haben.



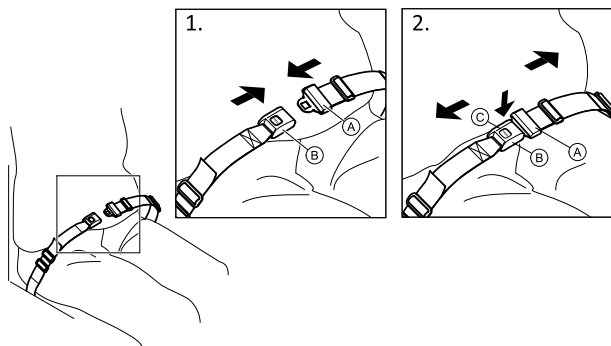
WARNUNG!

Gefahr von schweren Verletzungen beim Transport

In einem Fahrzeug muss der Benutzer in seinem Rollstuhl durch einen Sicherheitsgurt (3-Punkt-Gurt) gesichert werden. Ein Haltegurt ist als Rückhaltevorrichtung nicht ausreichend.

- Beim Transport eines Rollstuhlbenutzers in einem Fahrzeug kann der Haltegurt als zusätzliche Sicherung, nicht jedoch als Ersatz für den 3-Punkt-Sicherheitsgurt dienen.

Schließen und Öffnen des Haltegurts



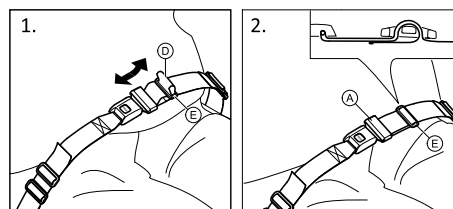
Achten Sie darauf, dass Sie im Stuhl ganz hinten sitzen, mit möglichst geradem und symmetrisch positioniertem Becken.

1. Zum Schließen schieben Sie die Zunge (A) in die Schnalle (B).
2. Zum Öffnen drücken Sie den mit PRESS beschrifteten Knopf (C) und ziehen Sie die Zunge (A) aus der Schnalle (B).

Längeneinstellung



Der Haltegurt hat die richtige Länge, wenn gerade noch eine flache Hand zwischen Körper und den angelegten Gurt passt.



1. Kürzen oder verlängern Sie die Schlaufe (D) nach Bedarf.
2. Führen Sie die Schlaufe (D) durch die Zunge (A) und die Kunststoffschnalle (E), bis die Schlaufe flach anliegt.

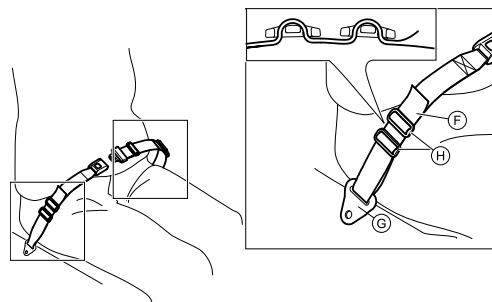
Wenn diese Einstellung nicht ausreicht, kann eine neue Anpassung des Haltegurts an seinen Befestigungen erforderlich sein.

Anpassung des Haltegurts an den Befestigungen



VORSICHT!

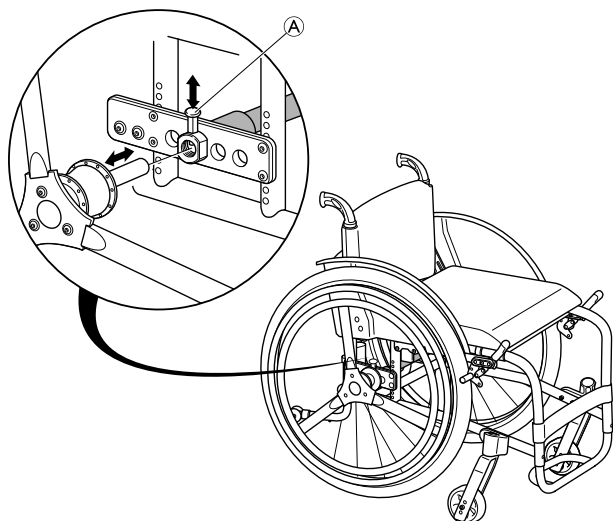
- Führen Sie die Schlaufe durch die beiden Kunststoffschnallen, damit sich der Gurt nicht löst.
- Nehmen Sie die Einstellungen auf beiden Seiten gleich vor, damit die Schnalle in einer mittigen Position verbleibt.
- Achten Sie darauf, dass sich der Gurt nicht in den Speichen eines Hinterrads verfängt.



1. Führen Sie die Schlaufe (F) durch die Befestigung am Rollstuhl (G) und dann durch BEIDE Kunststoffschnallen (H).

4.2 Einarmantrieb

Mit dem Einarmantrieb mit Schnellverschluss kann der Benutzer den Rollstuhl mit einer Hand fortbewegen. Am Hinterrad sind zwei Greifringe befestigt. Das Antriebsrad für den Einarmantrieb kann sowohl rechts als auch links angebracht werden.



Abmontieren des Hinterrads

1. Ziehen Sie den Knopf **A** und nehmen Sie das Hinterrad von der Nabe ab.

Befestigen des Hinterrads

1. Ziehen Sie den Knopf **A** und stecken Sie das Hinterrad wieder auf die Nabe.



WARNUNG!

Verletzungsrisiko

- Überprüfen Sie nach dem Anbringen der Hinterräder immer, ob der Verriegelungsstift eingerastet ist und das Hinterrad korrekt befestigt hat, wenn der Knopf losgelassen wird.
- Halten Sie die Räder fest und versuchen Sie, sie abzunehmen. Dies darf nicht möglich sein.

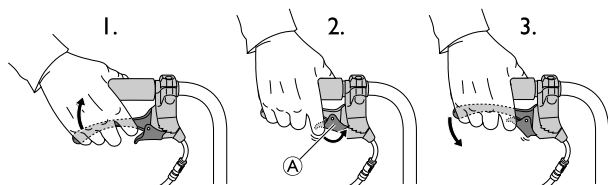


VORSICHT!

Einklemmgefahr für die Finger

- Achten Sie darauf, sich nicht die Finger zwischen den Speichen des Hinterrades und den drei Streben des äußeren Greifrings einzuklemmen.

4.3 Von der Begleitperson bediente Trommelbremsen



1. **Anwendung der Bremsen bei der Fahrt**
Die Bremse wird betätigt, indem Sie beide Bremshebel nach oben ziehen (Griffe drücken).
2. **Feststellen der Bremsen**
Ziehen Sie den Bremshebel nach oben und schieben Sie den Verriegelungsmechanismus **A** nach oben. Lassen Sie dann den Hebel los.
3. **Lösen der Bremsen**
Durch Ziehen des Bremshebels nach oben wird der Verriegelungsmechanismus automatisch deaktiviert.

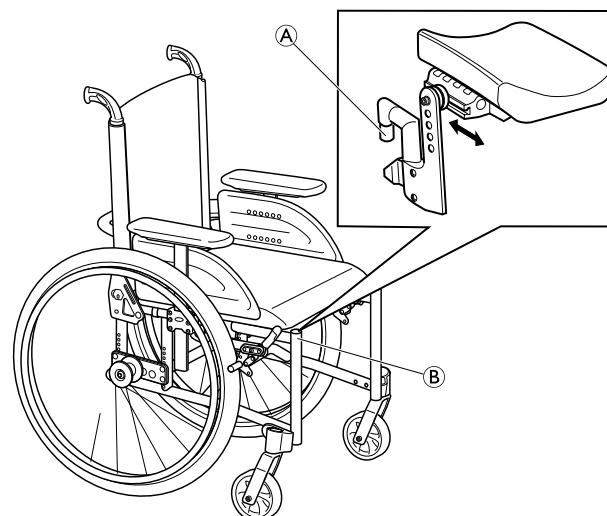


WARNUNG!

Unfallgefahr

- Eine falsche Einstellung oder Verwendung der Bremse kann die Bremswirkung verringern.

4.4 Amputierten-Beinstützen



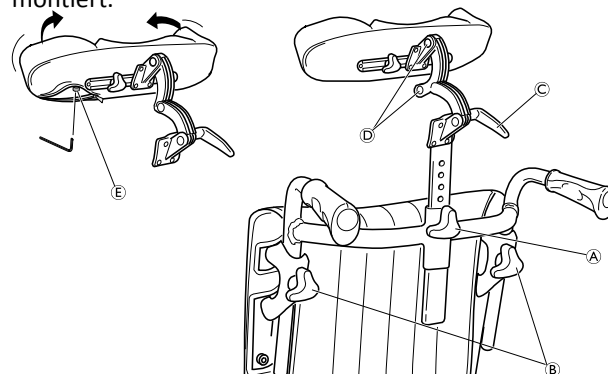
1. Bringen Sie die Beinstützen an, indem Sie das obere Rohr der Beinstützen **A** in das Rohr des Rollstuhls **B** führen. Halten Sie die Beinstützen beim Einführen nach außen abgewinkelt.
2. Verriegeln Sie die Beinstützen, indem Sie sie nach innen schwenken.



Die Beinstützen werden automatisch arretiert. Es besteht kein Risiko, dass sie sich vom Rollstuhl lösen.

4.5 Kopfstütze/Nackenstütze

Die Kopfstütze/Nackenstütze wird an der Schiebbestange montiert.



Anpassen der Höhe

1. Lösen Sie die Knöpfe **A** und/oder **B** und stellen Sie die gewünschte Höhe ein.
2. Drehen Sie die Knöpfe wieder fest.

Einstellen des Winkels

1. Lösen Sie den Griff **C** und/oder die Schrauben **D** und stellen Sie den gewünschten Winkel ein.
2. Ziehen Sie den Griff und die Schrauben wieder fest an.

Einstellen des Winkels der Seiten der Kopfstütze

1. Öffnen Sie den Reißverschluss unten an der Kopfstütze.
2. Lösen Sie die Schraube ⑥.
3. Stellen Sie den gewünschten Winkel für die Seiten der Kopfstütze ein.
4. Ziehen Sie die Schraube wieder an und schließen Sie den Reißverschluss.



WARNUNG!

Kipprisiko

Wenn die Kopf- und Nackenstütze hinter der Rückenlehne montiert wird, kann dies das Gleichgewicht des Rollstuhls beeinträchtigen.

- Prüfen Sie das Gleichgewicht des Rollstuhls und verschieben Sie die Hinterräder bei Bedarf nach hinten, um die Stabilität zu erhöhen.

4.6 Luftpumpe

Die Luftpumpe ist mit einem universellen Ventilanschluss ausgestattet.

1. Heben Sie die Staubkappe vom Ventilanschluss ab.
2. Drücken Sie den Ventilanschluss auf das geöffnete Ventil am Rad und pumpen Sie das Rad auf.

4.7 Passivbeleuchtung

Sie können Reflektoren an den Hinterrädern befestigen.

5 Inbetriebnahme

5.1 Sicherheitsinformationen

**VORSICHT!****Verletzungsgefahr**

- Überprüfen Sie vor dem Gebrauch des Rollstuhls seinen allgemeinen Zustand und die wichtigsten Funktionen (8.2 *Instandhaltungsplan, Seite 31*).

Der Rollstuhl wird Ihnen von Ihrem Anbieter betriebsfertig bereitgestellt. Der Anbieter erklärt Ihnen die wichtigsten Funktionen und stellt sicher, dass der Rollstuhl an Ihre Bedürfnisse und Anforderungen angepasst ist.

Einstellungen an der Achsstellung und an den Schwenkradhalterungen müssen von einem qualifizierten Techniker vorgenommen werden.

6 Fahren mit dem Rollstuhl

6.1 Sicherheitsinformationen



WARNUNG!

Unfallgefahr

Ungleicher Reifendruck kann das Fahrverhalten stark beeinflussen.
– Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Reifendruck.



WARNUNG!

Gefahr durch Herausfallen aus dem Rollstuhl

Bei Verwendung zu kleiner Vorderräder kann der Rollstuhl an Bordsteinen oder in Rillen im Boden hängen bleiben.
– Achten Sie darauf, dass die Vorderräder für den Untergrund, den Sie befahren, geeignet sind.



VORSICHT!

Quetschgefahr

Zwischen Hinterrad und Radspritzschutz bzw. Armlehnenpolster kann ein schmaler Spalt vorhanden sein, bei dem Gefahr besteht, die Finger einzuklemmen.
– Treiben Sie Ihren Rollstuhl ausschließlich über die Greifringe an.



VORSICHT!

Quetschgefahr

Zwischen Hinterrad und Feststellbremse kann ein schmaler Spalt vorhanden sein, bei dem die Gefahr besteht, sich die Finger einzuklemmen.
– Treiben Sie Ihren Rollstuhl ausschließlich über die Greifringe an.

6.2 Bremsen während der Verwendung

Während Sie in Bewegung sind, bremsen Sie, indem Sie mit den Händen Kraft auf die Greifringe ausüben.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Wenn Sie die Feststellbremsen während der Fahrt betätigen, können Sie die Fahrtrichtung möglicherweise nicht mehr kontrollieren, und der Rollstuhl kann unvermittelt zum Stillstand kommen. Dadurch kann es zu Zusammenstößen kommen, oder Sie könnten hinausfallen.
– Betätigen Sie die Feststellbremsen niemals während der Fahrt.



WARNUNG!

Gefahr durch Herausfallen aus dem Rollstuhl

Wird der Rollstuhl durch einen an den Schiebegriffen ziehenden Helfer plötzlich verlangsamt, könnte der Benutzer herausfallen.
– Legen Sie immer den Haltegurt an (sofern vorhanden).
– Stellen Sie sicher, dass Ihre Begleitperson für die Begleitung besetzter Rollstühle qualifiziert ist.



VORSICHT!

Gefahr von Verbrennungen an den Händen

Wenn Sie längere Zeit bremsen, entsteht an den Greifringen hohe Reibungswärme.
– Tragen Sie geeignete Handschuhe.

1. Halten Sie die Greifringe und drücken Sie gleichmäßig mit beiden Händen, bis der Rollstuhl zum Stillstand gekommen ist.

6.3 Ein- und Aussteigen



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Beim Umsetzen besteht erhöhte Kippgefahr.
– Steigen Sie nur dann ohne Unterstützung in den bzw. aus dem Rollstuhl, wenn Sie körperlich dazu in der Lage sind.
– Positionieren Sie sich beim Umsetzen möglichst weit hinten im Sitz. Dies verhindert eine Beschädigung der Polsterung und verringert die Gefahr, dass der Rollstuhl nach vorne kippt.
– Sicherstellen, dass beide Schwenkräder gerade zur Vorderseite weisen.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Der Rollstuhl kann nach vorne kippen, wenn Sie sich auf die Fußauflage stellen.
– Stellen Sie sich beim Umsetzen in den bzw. aus dem Rollstuhl niemals auf die Fußauflage.



VORSICHT!

Wenn Sie die Bremsen lösen oder beschädigen, kann der Rollstuhl unkontrolliert wegrollen.
– Stützen Sie sich beim Umsetzen in den bzw. aus dem Rollstuhl nicht auf den Bremsen ab.



WICHTIG!

Der Radspritzschutz und die Armlehnen könnten beschädigt werden.
– Setzen Sie sich beim Umsetzen in den bzw. aus dem Rollstuhl niemals auf den Radspritzschutz oder die Armlehnen.

1. Fahren Sie mit dem Rollstuhl so nah wie möglich an den Platz, auf den Sie sich umsetzen möchten.
2. Stellen Sie die Feststellbremsen fest.
3. Entfernen Sie die Armlehnen oder klappen Sie sie hoch, damit sie nicht im Weg sind.
4. Setzen Sie die Füße auf den Boden.
5. Ergreifen Sie den Rollstuhl und – sofern erforderlich – auch ein festes Objekt in unmittelbarer Nähe.
6. Steigen Sie vorsichtig aus dem Rollstuhl.

6.4 Fahren und Lenken des Rollstuhls

Sie fahren und lenken den Rollstuhl mithilfe der Greifringe. Bevor Sie den Rollstuhl ohne eine Begleitperson fahren können, müssen Sie den Kippunkt Ihres Rollstuhls herausfinden.



WARNUNG! Kippgefahr

Der Rollstuhl kann nach hinten kippen, wenn er nicht mit einer Anti-Kipp-Vorrichtung ausgestattet ist. Beim Herausfinden des Kipppunkts muss eine Begleitperson unmittelbar hinter dem Rollstuhl stehen, um ihn im Falle des Umkippens auffangen zu können.

– Zur Vermeidung des Kippens sollten Sie eine Anti-Kipp-Vorrichtung installieren.



WARNUNG! Kippgefahr

Der Rollstuhl kann nach vorn umkippen.
– Bei der Einrichtung Ihres Rollstuhls müssen Sie sein Verhalten hinsichtlich des Kippens nach vorn testen und Ihren Fahrstil entsprechend anpassen.



VORSICHT!

Eine an der Rückenlehne hängende schwere Last kann zu einer Verlagerung des Rollstuhlschwerpunkts führen.
– Ändern Sie Ihren Fahrstil entsprechend.

Herausfinden des Kipppunkts



1. Lösen Sie die Bremse.
2. Rollen Sie ein kurzes Stück rückwärts, ergreifen Sie beide Greifringe fest und führen Sie einen leichten Schub nach vorn aus.
3. Durch Gewichtsverlagerung und durch Lenkung in die Gegenrichtungen mit den Greifringen können Sie den Kippunkt herausfinden.

6.5 Überwinden von Stufen und Bordsteinkanten



WARNUNG! Gefahr des Umkippens

Beim Überwinden von Stufen besteht die Gefahr, das Gleichgewicht zu verlieren und den Rollstuhl umzukippen.

- Fahren Sie stets langsam und vorsichtig auf Stufen und Bordsteinkanten zu.
- Versuchen Sie keinesfalls, Stufen von mehr als 25 cm Höhe zu bewältigen (aufwärts wie abwärts).



VORSICHT!

Aktiviere Antikippräder verhindern, dass der Rollstuhl nach hinten kippt.

- Deaktivieren Sie die Antikippäder, bevor Sie über eine Stufe oder eine Bordsteinkante fahren.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr für die Begleitperson und Gefahr einer Beschädigung des Rollstuhls

Das Kippen des Stuhls mit einem schweren Benutzer kann zu Rückenverletzungen der Begleitperson und Beschädigungen des Stuhls führen.

- Stellen Sie sicher, dass Sie den Rollstuhl mit einem schweren Benutzer sicher steuern können, bevor Sie versuchen, ihn zu kippen.

Eine Stufe herabsteigen mit einer Begleitperson



1. Fahren Sie den Rollstuhl bis unmittelbar an den Bordstein, und halten Sie die Greifringe fest.
2. Die Begleitperson sollte beide Schiebegriffe halten, einen Fuß auf die Kipphilfe (sofern installiert) setzen, und den Rollstuhl so weit nach hinten kippen, dass die Vorderräder vom Boden abheben.
3. Die Begleitperson sollte den Rollstuhl dann in dieser Position halten, ihn vorsichtig die Stufe hinabschieben, und ihn anschließend nach vorne kippen, bis die Vorderräder wieder Kontakt mit dem Boden haben.

Eine Stufe hinaufsteigen mit einer Begleitperson



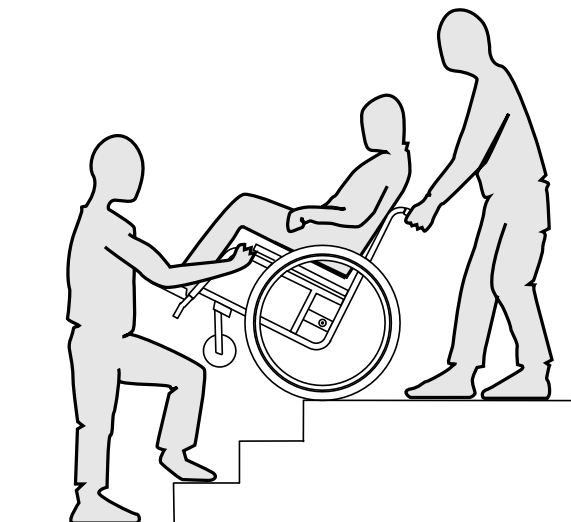
WARNUNG!

Gefahr schwerer Verletzungen

Häufiges Hinaufsteigen von Stufen und Bordsteinkanten kann zu einem vorzeitigen Ermüdungsbruch der Rückenlehne des Rollstuhls führen. Hierbei besteht die Gefahr, dass der Benutzer aus dem Rollstuhl fällt.

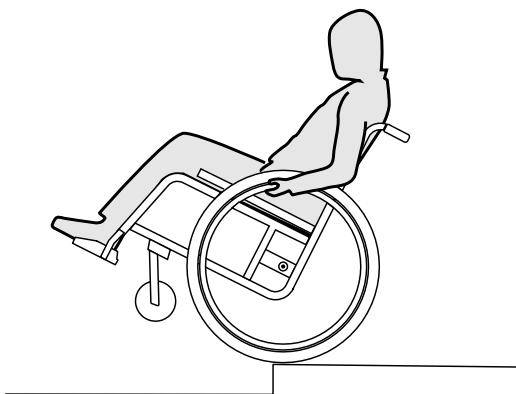
– Beim Hinaufsteigen von Stufen oder Bordsteinkanten stets eine Kipphilfe verwenden.

1. Fahren Sie den Rollstuhl rückwärts, bis die Hinterräder die Stufe/Bordsteinkante berühren.
2. Die Begleitperson sollte den Rollstuhl unter Verwendung beider Schiebegriffe kippen, so dass die Vorderräder vom Boden abheben, und anschließend die Hinterräder so weit über die Stufe/Bordsteinkante ziehen, bis die Vorderräder wieder auf den Boden abgesenkt werden können.



1. Treppen können überwunden werden, indem eine Stufe nach der anderen befahren wird, wie oben beschrieben. Die erste Begleitperson steht dabei hinter dem Rollstuhl und hält ihn an den Schiebegriffen. Die zweite Begleitperson umfasst einen festen Teil des Vorderrahmens und sichert so den Rollstuhl gegen vorne.

Eine Stufe herabsteigen ohne eine Begleitperson



WARNUNG!

Kippgefahr

Beim Herabsteigen einer Stufe ohne Begleitperson könnten Sie nach hinten umkippen, wenn Sie keine Kontrolle über den Rollstuhl haben.

– Lernen Sie zunächst, wie Sie eine Stufe mit Unterstützung durch eine Begleitperson herabsteigen.
– Lernen Sie, auf den Hinterrädern zu balancieren (6.4 Fahren und Lenken des Rollstuhls, Seite 23).

1. Fahren Sie den Rollstuhl bis unmittelbar an den Bordstein, heben Sie die Vorderräder an, und halten Sie den Rollstuhl in Balance.
2. Rollen Sie nun langsam mit beiden Hinterrädern über die Bordsteinkante. Halten Sie dabei die Greifringe mit beiden Händen fest, bis die Vorderräder wieder Kontakt mit dem Boden haben.

6.6 Treppen befahren



WARNUNG!

Sturzgefahr

Beim Befahren von Treppen können Sie das Gleichgewicht verlieren und mit ihrem Rollstuhl stürzen.

– Treppen mit mehr als einer Stufe grundsätzlich nur mit zwei Begleitpersonen befahren.

6.7 Befahren von Rampen und Neigungsstrecken



WARNUNG!

Gefahr durch Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl

Beim Befahren von Rampen und Neigungsstrecken kann der Rollstuhl nach vorne, nach hinten oder zur Seite kippen.

– Sorgen Sie dafür, dass Sie eine Begleitperson hinter dem Rollstuhl unterstützt, wenn Sie sich einer längeren Neigungsstrecke nähern.
– Meiden Sie laterale (seitlich verlaufende) Neigungsstrecken.
– Meiden Sie Strecken mit einer Neigung von mehr als 7°.
– Vermeiden Sie auf Neigungsstrecken ruckartige Richtungswechsel.



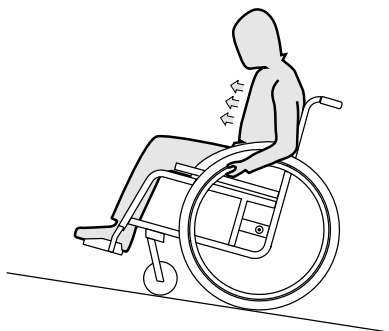
VORSICHT!

Wenn Sie den Rollstuhl nicht mit den Greifringen kontrollieren, kann er auch schon auf leicht geneigtem Untergrund ins Rollen geraten.

– Verwenden Sie stets die Feststellbremsen, wenn der Rollstuhl auf geneigtem Untergrund steht.

Hochfahren von Steigungen

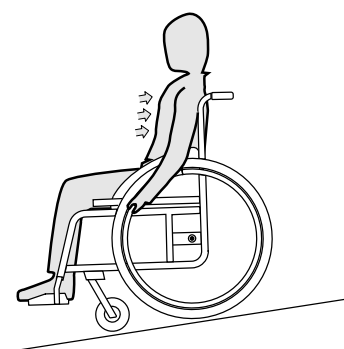
Um eine Steigung hochzufahren, müssen Sie etwas Schwung nehmen, den Schwung aufrechterhalten und gleichzeitig die Richtung einhalten.



1. Beugen Sie den Oberkörper vor, und treiben Sie den Rollstuhl mit schnellen, kräftigen Stößen an beiden Greifringen an.

Herabfahren von Steigungen

Beim Herabfahren von Steigungen müssen Sie unbedingt die Richtung und insbesondere die Geschwindigkeit kontrollieren.



1. Lehnen Sie sich zurück, und lassen Sie die Greifringe vorsichtig durch die Hände gleiten. Sie sollten in der Lage sein, den Rollstuhl jederzeit durch Ergreifen der Greifringe anzuhalten.



VORSICHT!

Gefahr von Verbrennungen an den Händen

Wenn Sie längere Zeit bremsen, entsteht an den Greifringen hohe Reibungswärme.

- Tragen Sie geeignete Handschuhe.

6.8 Stabilität und Gleichgewicht beim Sitzen

Einige Tätigkeiten und Handlungen des Alltags machen es erforderlich, sich aus dem Rollstuhl herauszubeugen, nach vorne, seitlich oder nach hinten. Dies hat großen Einfluss auf die Stabilität des Rollstuhls. Um jederzeit Ihr Gleichgewicht halten zu können, beachten Sie Folgendes:

Nach vorne lehnen



WARNUNG!

Gefahr durch Herauskippen

Wenn Sie sich nach vorne aus dem Rollstuhl lehnen, können Sie aus dem Rollstuhl fallen.

- Beugen Sie sich nie zu weit nach vorne und rutschen Sie nicht in ihrem Sitz nach vorne, um einen Gegenstand zu erreichen.
- Beugen Sie sich nicht zwischen den Knien hindurch nach vorne, um etwas vom Boden aufzuheben.



1. Richten Sie die Vorderräder nach vorne aus. (Bewegen Sie hierzu Ihren Rollstuhl etwas nach vorne und anschließend wieder zurück.)
2. Stellen Sie beide Feststellbremsen fest.
3. Lehnen Sie sich nur soweit nach vorne, dass Ihr Oberkörper über den Vorderrädern bleibt.

Nach hinten greifen

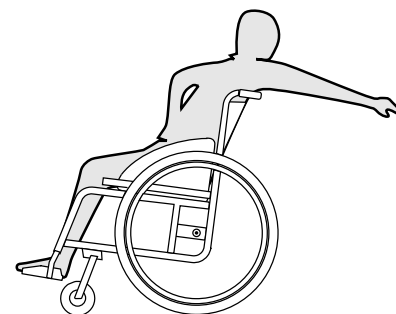


WARNUNG!

Gefahr durch Herauskippen

Wenn Sie sich zu weit nach hinten lehnen, können Sie mit dem Rollstuhl kippen.

- Lehnen Sie sich nicht über die Rückenlehne hinaus.
- Benutzen Sie eine Antikipp-Vorrichtung.



1. Richten Sie die Vorderräder nach vorne aus. (Bewegen Sie hierzu Ihren Rollstuhl etwas nach vorne und anschließend wieder zurück.)
2. Stellen Sie die Feststellbremsen nicht fest.
3. Greifen Sie nur soweit nach hinten wie es möglich ist ohne die Sitzposition zu verändern.

7 Transport

7.1 Sicherheitshinweise



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch nicht ordnungsgemäß gesicherten Rollstuhl

Bei einem Unfall oder Bremsmanöver können Sie sich erhebliche Verletzungen durch umherfliegende Teile des Rollstuhls zufügen.

- Nehmen Sie beim Transport des Rollstuhls stets die Hinterräder ab.
- Fixieren Sie alle Teile des Rollstuhls sicher im Transportmittel, so dass sie sich während der Fahrt nicht lösen können.



WICHTIG!

Übermäßige Materialabtragung könnte die Festigkeit tragender Teile beeinträchtigen.

- Bewegen Sie ihren Rollstuhl bei abmontierten Rädern nicht auf abrasivem Untergrund (z.B. Ziehen des Rahmens über Asphalt).

7.2 Zerlegen des Rollstuhls für den Transport

Der XLT kann bequem transportiert werden. Viele Teile sind abnehmbar, wodurch der Rollstuhl kleiner und leichter wird.

1. Entfernen Sie die Armlehnen/den Radspritzschutz (siehe Kapitel 3.7 *Hochklappbare Armlehne, Seite 12* bzw. 3.8 *Abnehmbare Armlehnen/Radspritzschutz, Seite 13*).
2. Entfernen Sie die Beinstützen (siehe Kapitel 3.9 *Beinstützen, Seite 13*).
3. Entfernen Sie die Hinterräder (siehe Kapitel 7.5 *Abnehmen und Befestigen der Hinterräder, Seite 27*).
4. Klappen Sie die Rückenlehne nach unten (siehe Kapitel 7.3 *Zusammenklappen und Auseinanderfalten des Rollstuhls, Seite 26*).



VORSICHT!

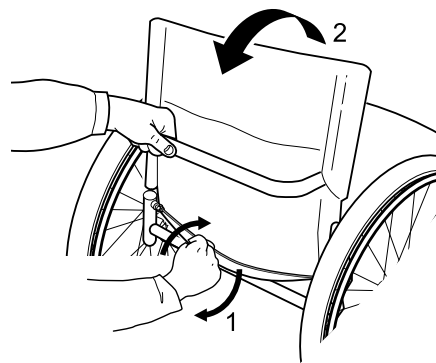
Verletzungsgefahr

Die Rückenlehne hat keinen Verriegelungsmechanismus, wenn sie nach unten geklappt ist.

- Versuchen Sie nicht, den Rollstuhl am Rückenbügel hochzuheben. Diese kann nach oben klappen und zu Verletzungen führen.

7.3 Zusammenklappen und Auseinanderfalten des Rollstuhls

Der Rollstuhl hat einen starren Rahmen. Dennoch kann die Rückenlehne nach vorne geklappt und dort fixiert werden.



Zusammenklappen des Rollstuhls

1. Entfernen Sie – sofern vorhanden – das Sitzkissen.
2. Klappen Sie den Kleiderschutz, falls vorhanden, auf beiden Seiten nach innen gegen die Rückenlehne.
3. Drehen Sie an der Schnur am Rücken des Rollstuhls (1) und klappen Sie die Rückenlehne nach vorne (2), bis sie einrastet.
4. Der Rollstuhl kann nun an der Rückenlehnenstrebe hochgehoben werden.

Auseinanderfalten des Rollstuhls



WICHTIG!

– Ziehen Sie zum Auseinanderfalten des Rollstuhls nicht an der Rückenlehnenstrebe, ohne vorher die Rückenlehne mithilfe der Schnur zu entriegeln.

– Überprüfen Sie, dass die Rückenlehne vollständig am Rahmen eingerastet ist, bevor Sie den Rollstuhl wieder benutzen.

1. Ziehen Sie an der Schnur an der Rückenlehne des Rollstuhls (1).
2. Ziehen Sie die Rückenlehne an der Rückenlehnenstrebe nach hinten (2), bis das Rückenlehnrohr an beiden Seiten des Rahmens einrastet.
3. Klappen Sie den Kleiderschutz auf beiden Seiten wieder in seine Position.



Das Modell XLT Max verfügt nicht über eine Verriegelungsfunktion. Ziehen Sie die Rückenlehne einfach nach oben und stellen Sie sicher, dass sie in ihrer Position fixiert ist.

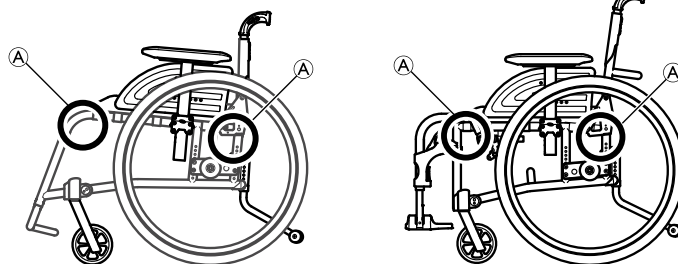
7.4 Anheben des Rollstuhls



WICHTIG!

– Heben Sie den Rollstuhl niemals an den abnehmbaren Komponenten (Armlehnen, Fußauflagen) an.

– Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehnrohre sicher befestigt sind.



1. Klappen Sie den Rollstuhl ein (siehe Kapitel 7.3 *Zusammenklappen und Auseinanderfalten des Rollstuhls*, Seite 26).
2. Heben Sie den Rollstuhl immer an den mit **A** gekennzeichneten Punkten am Rahmen an.

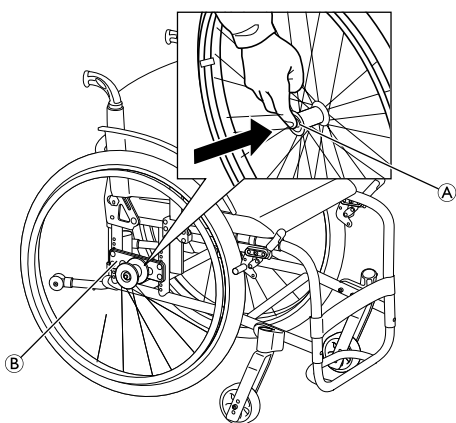
7.5 Abnehmen und Befestigen der Hinterräder



WARNUNG! Gefahr des Umkippens

Wenn die Steckachse eines Hinterrades nicht vollständig eingerastet ist, kann sich das Rad während der Fahrt lösen. Dies kann zum Umkippen führen.

- Vergewissern Sie sich nach jedem Anbauen eines Rads, dass die Steckachsen vollständig eingerastet sind.



Abbauen der Hinterräder

1. Lösen Sie die Bremsen.
2. Halten Sie den Rollstuhl mit einer Hand in aufrechter Position.
3. Fassen Sie mit der anderen Hand das Rad durch den äußeren Speichenkranz um die Radnabe.
4. Drücken Sie mit dem Daumen auf den Steckachsen-Knopf **A**. Halten Sie ihn gedrückt und ziehen Sie das Rad aus der Spannhülse **B**.

Befestigen der Hinterräder

1. Lösen Sie die Bremsen.
2. Halten Sie den Rollstuhl mit einer Hand in aufrechter Position.
3. Fassen Sie mit der anderen Hand das Rad durch den äußeren Speichenkranz um die Radnabe.
4. Drücken Sie mit dem Daumen auf den Steckachsen-Knopf und halten Sie ihn gedrückt.
5. Führen Sie die Achse bis zum Anschlag in die Spannhülse **B**.
6. Lassen Sie den Steckachsen-Knopf los und vergewissern Sie sich, dass das Rad fest sitzt.

7.6 Transport des Rollstuhls ohne Benutzer



VORSICHT! Verletzungsgefahr

- Wenn Sie den Rollstuhl in einem Transportfahrzeug nicht sicher befestigen können, rät Invacare von einem Transport ab.

Der Rollstuhl kann ohne Einschränkungen im Auto, Zug oder Flugzeug transportiert werden. Die individuellen Richtlinien der Transportunternehmen können jedoch bestimmte Transporte einschränken oder verbieten. Wenden Sie sich im Einzelfall an das jeweilige Transportunternehmen.

- Invacare empfiehlt dringend, den Rollstuhl am Boden des Transportfahrzeugs zu sichern.

7.7 Transport eines besetzten Rollstuhls in einem Fahrzeug

Auch bei ordnungsgemäßer Sicherung des Rollstuhls und Einhaltung der folgenden Richtlinien besteht Verletzungsgefahr für die Fahrzeuginsassen, wenn es zu einer Kollision oder einem plötzlichen Halt kommt. Daher empfiehlt Invacare dringend, den Rollstuhlbenutzer auf den Fahrzeugsitz umzusetzen. Der Rollstuhl (Konstruktion, Rahmen oder Teile) darf ohne schriftliche Genehmigung von Invacare weder modifiziert noch dürfen Teile davon ausgetauscht werden. Der Rollstuhl wurde erfolgreich auf Einhaltung der Anforderungen der ISO 7176-19 (Frontalaufprall) geprüft.



WARNUNG! Gefahr schwerer, möglicherweise zum Tode führender Verletzungen

Um den Rollstuhl als Sitz in einem Fahrzeug verwenden zu können, muss die Rückenhöhe mindestens 400 mm betragen.

Für den Transport eines besetzten Rollstuhls in einem Fahrzeug muss im Fahrzeug ein Rückhaltesystem installiert sein. Rollstuhl-Befestigungs- und Insassenrückhaltesysteme müssen nach ISO 10542-2 zugelassen sein. Weitere Informationen zum Erwerb und zur Installation eines zugelassenen kompatiblen Rückhaltesystems erhalten Sie bei Ihrem autorisierten Invacare-Anbieter vor Ort.



WARNUNG!

Wenn ein Transfer des Rollstuhlbenutzers auf einen Fahrzeugsitz aus welchem Grund auch immer nicht möglich ist, kann der Rollstuhl als Sitz im Fahrzeug verwendet werden, sofern die folgenden Verfahren und Richtlinien eingehalten werden. Zu diesem Zweck muss ein Transport-Kit (optional) am Rollstuhl angebracht werden.

- Der Rollstuhl muss im Fahrzeug mit einem 4-Punkt-Rückhaltesystem gesichert werden.
- Der Benutzer muss mit einem am Fahrzeug befestigten 3-Punkt-Personenrückhaltesystem gesichert werden.
- Der Benutzer muss zusätzlich mit einem Haltegurt am Rollstuhl gesichert werden.



WARNUNG!

Sicherheitsgurte dürfen nur verwendet werden, wenn das Gewicht des Rollstuhlbenutzers 22 kg oder mehr (ISO 7176-19) beträgt.

- Der Rollstuhl darf nicht als Sitz in einem Fahrzeug verwendet werden, wenn das Benutzergewicht unter 22 kg liegt.

**WARNUNG!**

- Wenden Sie sich vor der Fahrt an das Beförderungsunternehmen und fordern Sie Informationen zur Verfügbarkeit der nachstehend genannten erforderlichen Ausrüstung an.
- Stellen Sie sicher, dass um den Rollstuhl und den Benutzer ausreichend Freiraum gelassen wird, damit der Benutzer nicht mit anderen Fahrzeuginsassen, ungepolsterten Fahrzeugteilen, Rollstuhloptionen oder Verankerungspunkten des Rückhaltesystems in Kontakt kommt.

**WARNUNG!**

- Stellen Sie sicher, dass die Sicherungspunkte am Rollstuhl nicht beschädigt sind und dass die Feststellbremsen einwandfrei funktionieren.
- Es empfiehlt sich, für den Transport pannensichere Reifen zu verwenden, um Probleme mit der Bremse aufgrund eines reduzierten Reifendrucks zu vermeiden.

**WARNUNG!**

- Rollstuhlkomponenten und -optionen, die sich während einer Kollision oder eines plötzlichen Halts lösen, können Verletzungen oder Sachschäden verursachen.
- Stellen Sie sicher, dass alle lösbaren und abnehmbaren Komponenten und Optionen vom Rollstuhl abgenommen und sicher im Fahrzeug verstaut werden.
 - Nach einem Unfall, einer Kollision o. Ä. muss der Rollstuhl unbedingt von einem qualifizierten Techniker inspiziert werden.

Rampen und Gefälle:**WARNUNG!****Verletzungsgefahr**

- Der Rollstuhl kann unkontrolliert und vom Benutzer unbeabsichtigt vorwärts/rückwärts rollen.
- Lassen Sie den Benutzer niemals unbeaufsichtigt, wenn der Rollstuhl Rampen oder Gefälle hinauf oder hinunter transportiert wird.



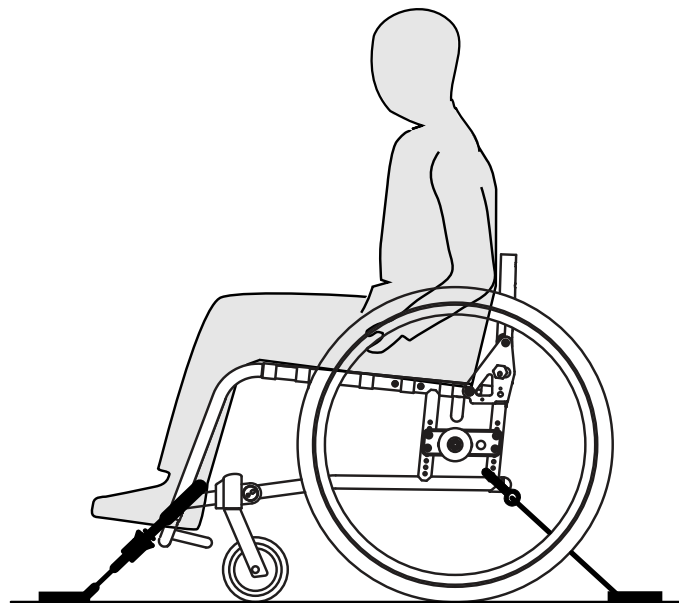
Daher empfiehlt Invacare dringend, den Rollstuhlbenutzer auf den Fahrzeugsitz umzusetzen und ihm den Haltegurt anzulegen.

**WICHTIG!**

- Lesen Sie die Gebrauchsanweisung des jeweiligen Rückhaltesystems durch.
- Die folgenden Abbildungen können je nach verwendetem Rückhaltesystem eine etwas davon abweichende Ansicht zeigen.



Die gewählte Rollstuhl-Konfiguration (Sitzbreite und -tiefe, Radstand) beeinflussen die Manövrierbarkeit und den Zugang zu Kraftfahrzeugen.

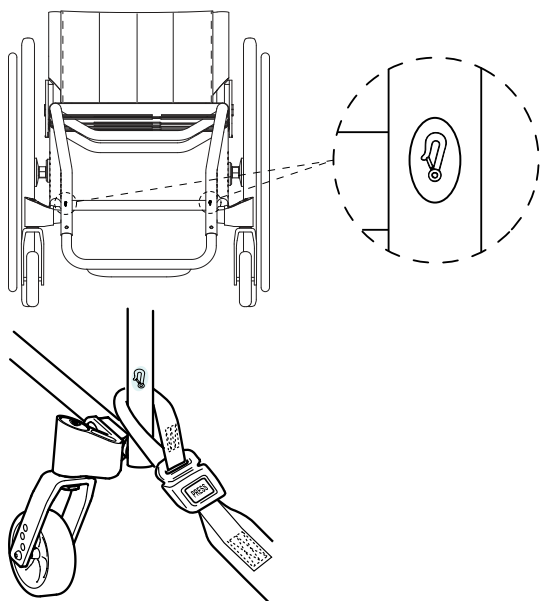
Sichern des Rollstuhls mit einem 4-Punkt-Rückhaltesystem**WARNUNG!**

- Platzieren Sie den besetzten Rollstuhl so, dass der Benutzer in Fahrtrichtung blickt.
- Stellen Sie die Feststellbremsen des Rollstuhls fest.
- Aktivieren Sie die Antikippräder (falls vorhanden).

Die Sicherungspunkte am Rollstuhl, an denen die Gurte des Rückhaltesystems angebracht werden müssen, sind mit Karabinerhaken-Symbolen gekennzeichnet (siehe folgende Abbildungen und Abschnitt 2.3 *Schilder und Symbole auf dem Produkt, Seite 6*).

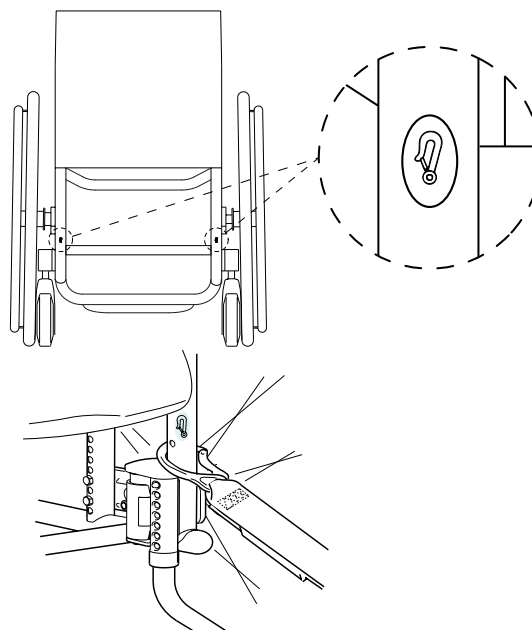
1. Sichern Sie den Rollstuhl mithilfe der vorderen Gurte und der hinteren Haltebänder des 4-Punkt-Rückhaltesystems an den am Fahrzeug angebrachten Schienen. Lesen Sie die Gebrauchsanweisung zum jeweiligen 4-Punkt-Rückhaltesystem durch.

Vordere Sicherungspunkte für Gurte:



1. Befestigen Sie die vorderen Gurte wie in den beiden vorstehenden Abbildungen gezeigt oberhalb der Schwenkradhalterungen (siehe Lage der Befestigungsetiketten).
2. Befestigen Sie die vorderen Gurte am Schienensystem. Halten Sie sich dabei an die vom Sicherheitsgurthersteller empfohlene Vorgehensweise.
3. Lösen Sie die Feststellbremsen und spannen Sie die vorderen Bänder, indem Sie – hinter dem Rollstuhl stehend – den Rollstuhl nach hinten ziehen.
4. Stellen Sie die Feststellbremsen wieder fest.

Hintere Sicherungspunkte für Karabinerhaken:



1. Befestigen Sie die Karabinerhaken wie in den beiden vorstehenden Abbildungen gezeigt am Hinterrahmen direkt über der Adapterplatte (siehe Lage der Befestigungsetiketten).
2. Befestigen Sie die hinteren Haltebänder am Schienensystem. Halten Sie sich dabei an die vom Sicherheitsgurthersteller empfohlene Vorgehensweise.
3. Ziehen Sie die Gurte fest.



WICHTIG!

- Die Karabinerhaken müssen mit einem rutschfesten Material umhüllt sein, um ein seitliches Verrutschen an der Achse zu verhindern.



WICHTIG!

- Stellen Sie sicher, dass die Verschlussriegel auf beiden Seiten vollständig eingekuppelt sind und sich an derselben Position des Schienenabschnitts befinden.
- Stellen Sie sicher, dass der Winkel zwischen den Schienen und den Bändern 40° bis 45° beträgt.

Anpassen des Haltegurts

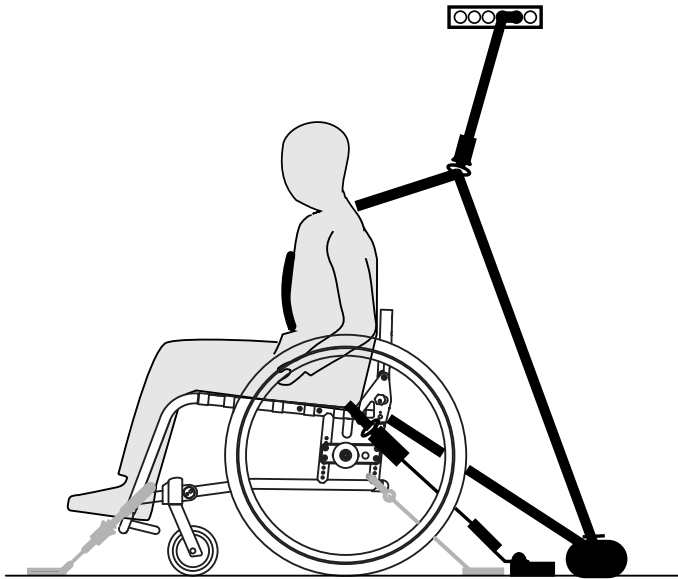


WARNUNG!

Der Haltegurt kann zusätzlich zu einem zugelassenen Personenrückhaltesystem (3-Punkt-Gurt) verwendet werden, darf jedoch niemals als Ersatz für das Personenrückhaltesystem dienen.

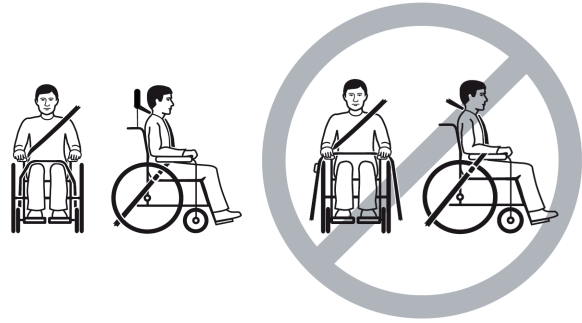
1. Passen Sie den Haltegurt an den Rollstuhlbenutzer an (siehe Abschnitt 4.1 Haltegurt, Seite 18).

Anlegen des 3-Punkt-Personenrückhaltesystems



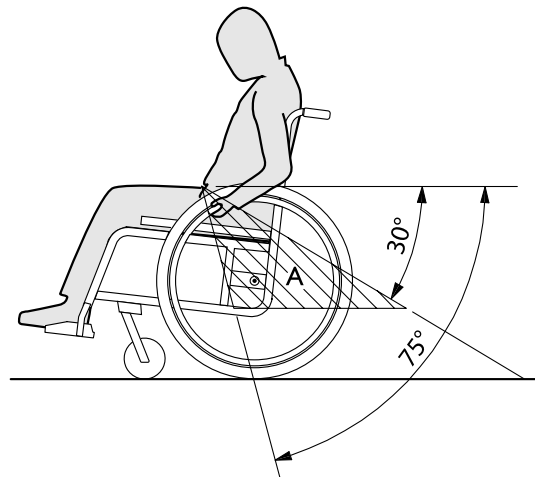
! **WICHTIG!**
Die vorstehende Abbildung kann je nach verwendetem Rückhaltesystem abweichen.

- !** **WARNUNG!**
- Stellen Sie sicher, dass das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem so eng wie möglich um den Körper des Benutzers geführt wird, ohne den Benutzer einzuengen und ohne dass Teile verdreht sind.
 - Stellen Sie sicher, dass das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem nicht durch Teile des Rollstuhls (z. B. Armlehnen oder Räder) vom Körper des Benutzers ferngehalten wird.
 - Stellen Sie sicher, dass das Personenrückhaltesystem vom Benutzer direkt zum Verankerungspunkt führt und nicht um Fahrzeugteile, Rollstuhlkomponenten oder Zubehör liegt.
 - Stellen Sie sicher, dass der Haltegurt genau über das Becken des Benutzers geführt wird und nicht in die Bauchgegend hochrutschen kann.
 - Stellen Sie sicher, dass der Benutzer die Not-Entriegelung ohne Hilfe erreichen kann.



1. Bringen Sie das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem entsprechend der Gebrauchsanweisung des verwendeten 3-Punkt-Rückhaltesystems an.

- !** **WICHTIG!**
- Führen Sie den Beckengurt des 3-Punkt-Personenrückhaltesystems niedrig um das Becken, sodass der Winkel des Beckengurts innerhalb des bevorzugten Bereichs (A) zwischen 30° und 75° zur Horizontalen liegt. Steilere Winkel sind zu bevorzugen, der Winkel darf jedoch in keinem Fall 75° überschreiten.



8 Instandhaltung

8.1 Sicherheitsinformationen



WARNUNG!

Manche Materialien unterliegen im Laufe der Zeit einer natürlichen Alterung. Dieser Umstand kann zu einer Beschädigung von Komponenten des Rollstuhls führen.

- Der Rollstuhl sollte mindestens einmal im Jahr bzw. nach längerer Nichtverwendung durch einen qualifizierten Techniker überprüft werden.



Verpackung für den Versand
Zur Vermeidung von Transportschäden muss der Rollstuhl in einer geeigneten Verpackung an den autorisierten Anbieter versandt werden.

8.2 Instandhaltungsplan

Um den jederzeit sicheren und zuverlässigen Betrieb sicherzustellen, müssen Sie regelmäßig die folgenden Sichtprüfungen und Instandhaltungen durchführen oder durchführen lassen.

	Wöchent- lich	Monatlich	Jährlich
Prüfen des Reifendrucks	x		
Prüfen des korrekten Sitzes der Hinterräder	x		
Prüfen des Haltegurts	x		
Prüfen des Klappmechanismus		x	
Prüfen der Vorderräder		x	
Prüfen der Schrauben		x	
Prüfen der Speichen		x	
Prüfen der Feststellbremsen		x	
Überprüfung des Rollstuhls durch einen qualifizierten Techniker			x

Allgemeine Sichtprüfung

1. Überprüfen Sie den Rollstuhl auf lockere Teile, Brüche oder andere Schäden.
2. Sollten Sie irgendwelche derartigen Schäden feststellen, so stellen Sie die Verwendung des Rollstuhl sofort ein und wenden Sie sich an einen autorisierten Anbieter.

Prüfen des Reifendrucks

1. Prüfen Sie den Reifendruck; siehe Abschnitt „Reifen“ für weitere Informationen.
2. Pumpen Sie die Reifen auf den erforderlichen Druck auf.

3. Prüfen Sie gleichzeitig das Reifenprofil.
4. Wechseln Sie erforderlichenfalls die Reifen.

Prüfen des korrekten Sitzes der Hinterräder

1. Ziehen Sie am Hinterrad, um zu überprüfen, dass die Steckachse richtig sitzt. Das Rad sollte sich nicht lösen.
2. Entfernen Sie Verschmutzungen und Ablagerungen, wenn die Hinterräder nicht ordnungsgemäß einrasten sollten. Lassen Sie die Steckachsen von einem qualifizierten Techniker neu anbringen, wenn das Problem weiterhin besteht.

Prüfen des Haltegurts

1. Überprüfen Sie, dass der Haltegurt richtig eingestellt ist.



WICHTIG!

- Ist der Haltegurt locker, muss er durch einen autorisierten Anbieter eingestellt werden.
- Beschädigte Haltegurte müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

Prüfen des Klappmechanismus

1. Prüfen Sie die Leichtgängigkeit des Faltmechanismus.

Prüfen der Vorderräder

1. Überprüfen Sie, dass sich die Vorderräder frei drehen.
2. Entfernen Sie sämtliche Verschmutzungen und Haare aus den Vorderradlagern.
3. Defekte oder verschlissene Vorderräder müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

Prüfen der Schrauben

Schrauben können sich im kontinuierlichen Betrieb lockern.

1. Überprüfen Sie die Schrauben auf festen Sitz ohne Spiel (an Fußauflage, Vorderrädern, Vorderradgehäusen, Sitzbezug, Seiten, Rückenlehne, Rahmen, Sitzmodul).
2. Ziehen Sie lockere Schrauben mit dem vorgesehenen Drehmoment fest. Nähere Angaben hierzu entnehmen Sie bitte dem Servicehandbuch, das im Internet unter www.invacare.de verfügbar ist.



WICHTIG!

- Bei diversen Verbindungen kommen selbstsichernde Schrauben/Muttern oder Schraubensicherungslack zum Einsatz. Wenn diese gelöst werden, müssen sie durch neue selbstsichernde Schrauben/Muttern ersetzt bzw. mit neuem Schraubensicherungslack gesichert werden.
- Selbstsichernde Schrauben/Muttern müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

Prüfen der Speichenspannung

Die Speichen sollten nicht lose oder verzogen sein.

1. Lose Speichen müssen von einem qualifizierten Techniker angezogen werden.
2. Gebrochene Speichen müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

Prüfen der Feststellbremsen

1. Prüfen Sie die korrekte Einstellung der Feststellbremsen. Die Bremse ist richtig eingestellt, wenn die Bremsbacke den Reifen bei Betätigung der Bremse einige Millimeter eindrückt.
2. Wenn Sie feststellen, dass die Einstellung nicht stimmt, dann lassen Sie die Bremse durch einen qualifizierten Techniker richtig einstellen.

! WICHTIG!

- Die Feststellbremsen müssen nach einem Austausch oder einer Änderung der Position der Hinterräder neu eingestellt werden.

Überprüfung nach einem schweren Aufprall oder harten Stoß

! WICHTIG!

- Der Rollstuhl kann bei einem schweren Aufprall oder harten Stoß optisch nicht erkennbare Schäden erleiden.
 - Lassen Sie den Rollstuhl nach einem schweren Aufprall oder einem harten Stoß unbedingt durch einen qualifizierten Techniker überprüfen.

Reparatur oder Wechsel eines Schlauchs

1. Nehmen Sie das Hinterrad ab und lassen Sie die Luft aus dem Schlauch.
2. Heben Sie mithilfe eines Fahrrad-Reifenhebers eine Reifenwand von der Felge ab. Verwenden Sie hierfür keine scharfen oder spitzen Objekte wie Schraubendreher, da diese den Schlauch beschädigen könnten.
3. Ziehen Sie den Schlauch aus dem Reifen.
4. Reparieren Sie den Schlauch (Fahrradschlauch-Reparaturkit) oder – sofern erforderlich – ersetzen Sie ihn.
5. Pumpen Sie den Schlauch leicht auf, bis er Form annimmt.
6. Führen Sie das Ventil durch das Ventilloch der Felge und setzen Sie den Schlauch in den Reifen ein (der Schlauch sollte faltenfrei im Reifen liegen).
7. Heben Sie die Reifenwand über die Felgenkante. Beginnen Sie mit dem Aufsetzen des Reifens auf die Felge am Ventil. Verwenden Sie einen Fahrrad-Reifenheber. Kontrollieren Sie dabei entlang des gesamten Umfangs, dass der Schlauch nicht zwischen Reifen und Felge eingeklemmt ist.
8. Pumpen Sie den Reifen auf den maximalen Betriebsdruck auf. Kontrollieren Sie, dass keine Luft aus dem Reifen austritt.

Ersatzteile

- Alle Ersatzteile können bei einem von Invacare autorisierten Anbieter bezogen werden.

8.3 Reinigung und Desinfektion

8.3.1 Allgemeine Sicherheitsinformationen



VORSICHT!

Kontaminationsgefahr

- Vorkehrungen für sich selbst treffen und geeignete Schutzausrüstung verwenden.



WICHTIG!

- Falsche Reinigungsmethoden oder -flüssigkeiten können zu einer Beschädigung des Produkts führen.
 - Alle verwendeten Reinigungs- und Desinfektionsmittel müssen wirksam und miteinander kompatibel sein sowie das Material schützen, das mit ihnen gereinigt wird.
 - Keinesfalls korrodierende Flüssigkeiten (Laugen, Säuren usw.) oder scheuernde Reinigungsmittel verwenden. Wenn in den Reinigungsanweisungen nichts anderes angegeben ist, empfehlen wir ein handelsübliches Haushaltsreinigungsmittel (z. B. Geschirrspülmittel).
 - Niemals Lösungsmittel (Nitroverdünnung, Aceton usw.) verwenden, die die Struktur des Kunststoffes verändern oder die angebrachten Etiketten angreifen.
 - Immer sicherstellen, dass das Produkt absolut trocken ist, bevor es wieder in Gebrauch genommen wird.



Zur Reinigung und Desinfektion in Langzeitpflegeumgebungen oder klinischen Umgebungen die internen Verfahren beachten.

8.3.2 Reinigungsintervalle



WICHTIG!

- Regelmäßige Reinigung und Desinfektion sorgen für einen reibungslosen Betrieb, verlängern die Nutzungsdauer und verhindern Verunreinigungen. Reinigen und desinfizieren Sie das Produkt
 - regelmäßig, sofern es verwendet wird
 - vor und nach jeder Wartung
 - nach Kontakt mit Körperflüssigkeiten
 - vor Benutzung durch einen neuen Patienten

8.3.3 Reinigung



WICHTIG!

- Das Produkt darf nicht in automatischen Waschanlagen, unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder mit Dampf gereinigt werden.




WICHTIG!

- Schmutz, Sand und Salzwasser können die Radlager beschädigen. Stahlbauteile können bei beschädigter Oberfläche rosten.
 - Setzen Sie den Rollstuhl daher nur kurzzeitig Sand und Salzwasser aus, und reinigen Sie ihn nach jeder Fahrt an den Strand.
 - Entfernen Sie Schmutz immer möglichst bald mit einem feuchten Tuch, und trocknen Sie den Rollstuhl danach gründlich ab.


1. Entfernen Sie möglicherweise vorhandenes optionales Zubehör, sofern dies ohne Anwendung von Werkzeugen möglich ist.
2. Wischen Sie die Einzelteile mit einem Tuch oder einer weichen Bürste ab. Verwenden Sie dabei Haushaltsreinigungsmittel (pH = 6 bis 8) und warmes Wasser.

3. Spülen Sie die Teile mit warmem Wasser ab.
4. Trocknen Sie die Teile gründlich mit einem trockenen Tuch.

 Für die Pflege von lackierten Metalloberflächen (Entfernen von Abriebstellen, Polieren) eignen sich Autopolitur und -wachs.


Reinigen der Polster

Angaben zum Reinigen der Polster finden Sie auf den Etiketten am Sitz, am Polster und am Rückenlehnenbezug.

 Achten Sie nach Möglichkeit darauf, dass die Klettbänder (die selbstfixierenden Teile) einander während der Reinigung überlappen, um die Ablagerung von Fusseln und Fäden auf den Klettverschlussstreifen und eine Beschädigung des Polstergewebes durch diese zu verhindern.

8.3.4 Desinfektion

Der Rollstuhl kann durch Besprühen oder Abwischen mit einem getesteten und zugelassenen Desinfektionsmittel desinfiziert werden.

 Verwenden Sie für die Sprühdesinfektion ein leichtes Reinigungs- und (antibakteriell und fungizid wirkendes) Desinfektionsmittel (den Normen EN1040/EN1276/EN1650 genügend), und beachten Sie die Anweisungen des Desinfektionsmittelherstellers.

1. Alle direkt zugänglichen Oberflächen mit einem weichen Tuch und einem gewöhnlichen Haushaltsdesinfektionsmittel abwischen.
2. Das Produkt an der Luft trocknen lassen.

9 Nach dem Gebrauch

9.1 Lagerung



WICHTIG!

- Gefahr einer Beschädigung des Produkts
- Das Produkt nicht in der Nähe von Wärmequellen lagern.
 - Niemals andere Gegenstände auf dem Rollstuhl lagern.
 - Den Rollstuhl im Innenbereich in trockener Umgebung lagern.
 - Die Temperaturbegrenzung in Kapitel 11 *Technische Daten*, Seite 37 beachten.

Nach längerer Lagerung (länger als vier Monate) muss der Rollstuhl inspiziert werden. Beachten Sie hierzu die Angaben in Kapitel 8 *Instandhaltung*, Seite 31.

9.2 Wiederaufbereitung

Dieses Produkt ist für den Wiedereinsatz geeignet. Um das Produkt für einen neuen Benutzer wiederaufzubereiten, sind die folgenden Maßnahmen durchzuführen:

- Inspektion
- Reinigung und Desinfektion

- Anpassung an den neuen Benutzer

Ausführliche Informationen finden Sie im Kapitel 8 *Instandhaltung*, Seite 31 sowie im Servicehandbuch zu diesem Produkt.

Stellen Sie sicher, dass die Gebrauchsanweisung zusammen mit dem Produkt übergeben wird.

Das Produkt darf nicht wiederverwendet werden, wenn es beschädigt ist oder Funktionsstörungen aufweist.

9.3 Entsorgung

Handeln Sie umweltbewusst, und lassen Sie dieses Produkt nach dem Ende seiner Lebensdauer über eine lokale Müllverwertungsanlage recyceln.

Demontieren Sie das Produkt und seine Bauteile, damit die verschiedenen Materialien einzeln getrennt und recycelt werden können.

Die Entsorgung und das Recycling von gebrauchten Produkten und Verpackungen müssen in Übereinstimmung mit den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften des jeweiligen Landes zur Abfallentsorgung erfolgen. Wenden Sie sich an Ihr Abfallentsorgungsunternehmen, wenn Sie weitere Informationen wünschen.

10 Problembehandlung

10.1 Sicherheitsinformationen

Tägliche Nutzung, Anpassungen oder sich ändernde Anforderungen können zu Defekten am Rollstuhl führen. Die nachstehende Tabelle erläutert, wie Sie Defekte identifizieren und beheben können.

Manche der aufgeführten Maßnahmen müssen durch einen qualifizierten Techniker durchgeführt werden. Diese

sind entsprechend gekennzeichnet. Wir empfehlen, *alle* Anpassungen von einem qualifizierten Techniker durchführen zu lassen.

**VORSICHT!**

- Stellen Sie die Verwendung des Rollstuhls sofort ein und wenden Sie sich an Ihren Anbieter, wenn Sie einen Defekt am Rollstuhl (z. B. eine deutlich veränderte Handhabung) feststellen.

10.2 Erkennen und Beheben von Mängeln

Mangel	Mögliche Ursache	Aktion
Der Rollstuhl fährt nicht in gerader Linie.	Falscher Reifendruck in einem der Hinterräder	Reifendruck korrigieren → 11.3 Reifen, Seite 39
	Eine oder mehrere Speichen gebrochen	Defekte Speiche(n) austauschen → qualifizierter Techniker
	Speichen ungleichmäßig angezogen	Lockere Speichen anziehen → qualifizierter Techniker
	Vorderradlager verschmutzt oder beschädigt	Lager reinigen oder austauschen → qualifizierter Techniker
Der Rollstuhl kippt zu leicht nach hinten	Die Hinterräder sind zu weit vorne montiert	Die Hinterräder weiter hinten montieren → qualifizierter Techniker
	Rückenlehnenwinkel zu groß	Rückenlehnenwinkel reduzieren → qualifizierter Techniker
Die Bremsen greifen schlecht oder asymmetrisch	Falscher Reifendruck in einem oder beiden Hinterrädern	Reifendruck korrigieren → 11.3 Reifen, Seite 39
	Fehlerhafte Bremseinstellung	Einstellung der Bremse korrigieren → qualifizierter Techniker
Rollwiderstand ist sehr hoch	Zu geringer Reifendruck in den Hinterrädern	Reifendruck korrigieren → 11.3 Reifen, Seite 39
	Hinterräder stehen nicht parallel	Sicherstellen, dass die Hinterräder parallel stehen → qualifizierter Techniker
Die Vorderräder flattern bei schneller Fahrt	Zu geringe Spannung im Vorderrad-Lagerblock	Die Mutter an der Lagerblockachse leicht anziehen → qualifizierter Techniker
	Verschleiß des Vorderradprofils	Vorderrad austauschen → qualifizierter Techniker
Das Vorderrad ist schwergängig oder blockiert	Lager verschmutzt oder defekt	Lager reinigen oder austauschen → qualifizierter Techniker

11 Technische Daten

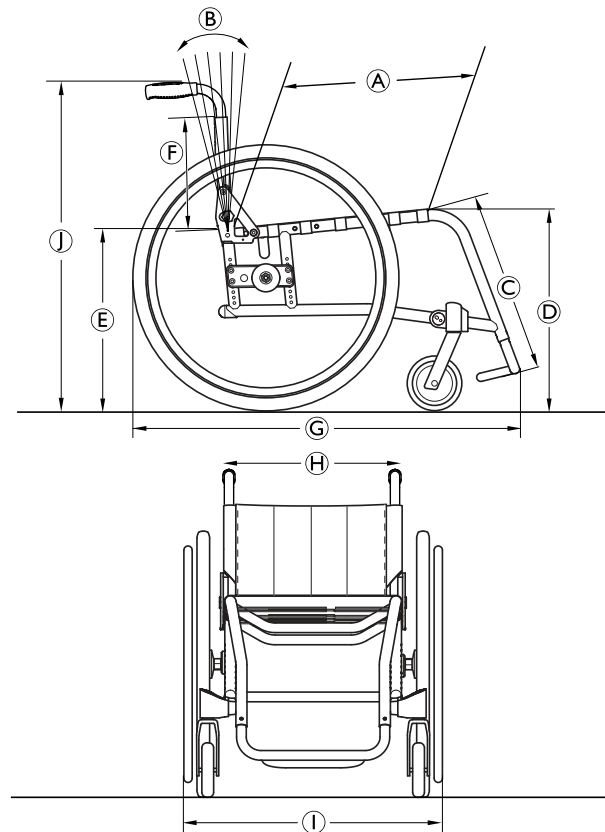
11.1 Abmessungen und Gewicht

Alle Angaben zu Abmessungen und Gewicht beziehen sich auf eine große Vielfalt an Rollstuhlausführungen in einer Standardkonfiguration. Abmessungen und Gewicht (basierend auf ISO 7176-1/5/7) können konfigurationsbedingt von diesen Angaben abweichen.



WICHTIG!

- Bei bestimmten Konfigurationen überschreiten die Gesamtabmessungen des einsatzbereiten Rollstuhls die zulässigen Grenzwerte, was möglicherweise die Nutzung von Fluchtwegen verhindert.
- In bestimmten Konfigurationen überschreiten die Abmessungen des Rollstuhls die empfohlenen Abmessungen für Zugreisen in der EU.



		XLT Active	XLT Dynamic	XLT Swing	XLT Max
Ⓐ	Sitztiefe	360 – 500 mm, in Schritten von 20 mm	360 – 500 mm, in Schritten von 20 mm	360 – 500 mm, in Schritten von 20 mm	500/550/600 mm, in Schritten von 20 mm
Ⓑ	Rückenwinkel	90° ± 10°	90° ± 10°	90° ± 10°	90° ± 10°
	Sitzflächenwinkel	0° – 14°	0° – 14°	0° – 14°	0° – 14°
Ⓒ	Unterschenkellänge	380 – 505 mm, in Schritten von 10 mm	355 – 485	280 – 510	380 – 480 mm, in Schritten von 10 mm
	Winkel zw. Sitzfläche und Beinen	105° – 105°	90° – 90°	90° – 200°	90° – 200°
Ⓓ	Sitzhöhe vorne	400 – 520 mm, in Schritten von 10 mm	400 – 500 mm, in Schritten von 10 mm	390 – 520 mm, in Schritten von 10 mm	440 – 520 mm, in Schritten von 10 mm
Ⓔ	Sitzhöhe hinten	380 – 500 mm, in Schritten von 10 mm	380 – 480 mm, in Schritten von 10 mm	370 – 500 mm, in Schritten von 10 mm	420 – 500 mm, in Schritten von 10 mm
Ⓕ	Rückenhöhe	200 – 350 / 300 – 490 mm, in Schritten von 15 mm	200 – 350 / 300 – 490 mm, in Schritten von 15 mm	200 – 350 / 300 – 490 mm, in Schritten von 15 mm	400 – 490 mm, in Schritten von 15 mm
Ⓖ	Gesamtlänge mit Beinstützen	830 – 1030 mm	830 – 1030 mm	830 – 1030 mm	930 – 1080 mm
Ⓗ	Tatsächliche Sitzbreite	355 – 480 mm, in Schritten von 25 mm	355 – 480 mm, in Schritten von 25 mm	330 – 505 mm, in Schritten von 25 mm	505/555/605 mm, in Schritten von 25 mm
Ⓘ	Gesamtbreite*	555 – 680 mm	555 – 680 mm	530 – 705 mm	715/765/815 mm
Ⓝ	Gesamthöhe	610 – 1050 mm	610 – 1050 mm	610 – 1050 mm	790 – 1100 mm
	Abstand zwischen Armlehne und Sitzhöhe	210 – 310 mm	210 – 310 mm	210 – 310 mm	210 – 310 mm
	Vordere Position der Armlehnenstruktur	330 – 430 mm	330 – 430 mm	330 – 430 mm	330 – 430 mm
	Greifringdurchmesser	445 – 585 mm	445 – 585 mm	445 – 585 mm	445 – 585 mm
	Horizontale Achsenposition (3 Positionen, auch je nach Sitzwinkel)	+90 – (-65) mm	+90 – (-65) mm	+90 – (-65) mm	+90 – (-65) mm
	Gesamtgewicht	9.8 kg	9.8 kg	11.3 kg	21 kg
	Transportgewicht (ohne Hinterräder)	6 kg	6 kg	6 kg	13.3 kg
	Gewicht des schwersten Bauteils	6 kg	6 kg	6 kg	13.3 kg
	Maximales Benutzergewicht	135 kg	135 kg	135 kg	180 kg
	Minimaler Wenderadius	550 – 700 mm	450 – 550 mm	540 – 900 mm	710 mm
	Maximaler Steigungs-/ Gefällewinkel für die Feststellbremse	7°	7°	7°	7°
	Statische Stabilität bei Gefälle	n/a	n/a	n/a	11° – 20°
	Statische Stabilität bei Steigung	1° – 15°	1° – 15°	1° – 15°	7° – 10°
	Statische Stabilität seitlich	n/a	n/a	n/a	19°

11.2 Maximales Gewicht der abnehmbaren Teile

Maximales Gewicht der abnehmbaren Teile	
Teil:	Maximalgewicht:
Winkeleinstellbare Beinstütze mit Wadenplatte und Fußauflage	3,2 kg
ArMLEHNE	2,0 kg
Vollgummi-Hinterrad 600 mm (24") mit Greifring und Speichenschutz	2,5 kg
Kopfstütze/Nackensütze	1,4 kg
Pelotte	0,8 kg
Rückenpolster	2,0 kg
Sitzkissen	1,9 kg
Tisch	3,9 kg

11.3 Reifen


Der ideale Reifendruck hängt vom Reifentyp ab.

In unten stehender Tabelle sind Richtwerte angegeben. Sollte der Reifen in der nachstehenden Liste nicht aufgeführt sein, sehen Sie an der Seite des Reifens nach. Dort ist oftmals der maximale Druck angegeben.

11.4 Materialien

Rahmenstangen/Rückenlehnenrohre	Aluminium/Titan
Sitzbezug/Rückenlehnenbezug	PA/PE/PVC
Schiebegriff	Stahl/Aluminium/TPE
Kleiderschutz/Radspritzschutz	Kunststoff
Stützelemente/Befestigungen	Stahl/Aluminium/Titan
Schrauben und Bolzen	Stahl


 Alle Materialien sind gegen Korrosion geschützt. Wir verwenden ausschließlich REACH-konforme Materialien und Bauteile.


 Warensicherungssysteme und Metalldetektoren: In seltenen Fällen können die im Rollstuhl verwendeten Materialien Warensicherungssysteme und Metalldetektoren veranlassen, Alarm auszulösen.


11.5 Umgebungsbedingungen

	Lagerung und Transport	Verwendung
Temperatur	-20 °C bis 40 °C	-5 °C bis 40 °C
Relative Luftfeuchtigkeit	20 % bis 90 % bei 30 °C, nicht kondensierend	
Luftdruck	800 hPa bis 1060 hPa	

Reifen	Durchmesser	Max. Druck		
		7 bar	700 kPa	101 psi
Profil-reifen	610 mm (24")			
Sonstige Reifen	610 mm (24"); 635 mm (25"); 660 mm (26")	10 bar	1000 kPa	145 psi

 Die Kompatibilität der vorstehend aufgeführten Reifen hängt von der Konfiguration und/oder dem Modell des Rollstuhls ab.


 Bei einer Reifenpanne lassen Sie den Schlauch in einer entsprechenden Werkstatt (Fahrradwerkstatt, Fahrradfachgeschäft usw.) fachmännisch austauschen.

 Die Reifengröße ist an der Seitenwand des Reifens angegeben. Der Wechsel der jeweiligen Reifen muss durch einen qualifizierten Techniker durchgeführt werden.



VORSICHT!

– Der Reifendruck muss in beiden Reifen gleich sein, um einen optimalen Fahrkomfort, die einwandfreie Funktion der Feststellbremsen und das mühelose Antreiben des Rollstuhls zu gewährleisten.

 Beachten Sie bitte, dass sich ein bei niedrigen Temperaturen gelagerter Rollstuhl vor der Verwendung zunächst gemäß Kapitel 8 *Instandhaltung, Seite 31* an die in der Umgebung, in der er verwendet werden soll, vorherrschenden Bedingungen anpassen muss.

Verkaufsfirmen

Deutschland:

Invacare GmbH,
Alemannenstraße 10
D-88316 Isny
Tel: (49) (0)7562 700 0
Fax: (49) (0)7562 700 66
kontakt@invacare.com
www.invacare.de



Hersteller:

Invacare Rea AB
Växjövägen 303
S-343 75 Diö

1512802-C 2021-06-18



Making Life's Experiences Possible®



Yes, you can.®